

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Motiv

Treu der alten Heimat und der neuen.

4. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 19. September 1933.

Nummer 910

## Die deutsche Presse zu der Erklärung v. Neuraths

Berlin, den 16. September (Transocean A.) Von Neuraths aussenpolitische Rede wird von der halbamtlichen „Diplomatische Korrespondenz“ als eins der grossen Manifeste in dem aussenpolitischen Programm des neuen Deutschland bezeichnet. Die Zeitung fügt hinzu, dass von Neurath nicht nur als Vertreter Deutschlands sprach, sondern auch von dem Standpunkt paneuropäischer Verantwortlichkeit. In der Verwerfung des „hetzenden Internationalismus“ steht der deutsche Aussenminister im stillen Einverständnis mit dem Führer der italienischen Regierung, welcher sofort nach dem Fehlschlag der Weltwirtschaftskonferenz erkannt hatte, dass die internationalen Massenkonferenzen ihren Sinn verloren haben. Die Zeitung nimmt an, dass die kommenden französisch-britischen Verhandlungen von Neurath dazu getrieben haben, sich ausführlich mit der

Abrüstungsfrage zu befassen. Dies war umso mehr nötig, da noch immer solche Schlagworte wie „Deutschland will sich wieder bewaffnen“ und „Deutschland droht mit Krieg“, welche augenscheinlich aus Kreisen kommen, die sich der Abrüstung entgegenstellen, in internationale Verhandlungen hineingeworfen werden.

Die Diplomatische Korrespondenz begrüsst auch die klare Stellungnahme von Neuraths zu dem „anderen wichtigen Problem der europäischen Politik“: Oesterreich.

v. Neurath sagte, dass die Beziehungen zwischen diesen beiden deutschen Staaten zum grössten Teil auf ihrer Rassen- und kulturellen Verwandtschaft beruhen, welche nicht durch die Diplomatie analysiert werden kann, und daher nicht zu Verhandlungen vor dem internationalen Forum geeignet ist.

## ... und die oesterreichische Presse

Wien, den 16. September (Transocean A.) Die Angaben des deutschen Aussenministers von Neurath hinsichtlich der deutsch-oesterreichischen Beziehungen in seiner Rede an die ausländischen Journalisten hat bis jetzt nur in der halbamtlichen Reichspost ein Kommentar gefunden. Die Zeitung betont, dass in Oesterreich nur oesterreichische Parteien unter österreichischer Führung, welche nicht mit irgendwelchen Parteien des Auslandes in Verbindung stehen, geduldet werden können. Das Programm aller Parteien muss auf der ausdrücklichen Anerkennung der souveränen Unab-

hängigkeit Oesterreichs basieren. Die Zeitung fährt fort: „Aber trotz der Einwendungen, welche möglicherweise erhoben werden können, muss die Erklärung des deutschen Aussenministers, dass die deutsche Regierung nicht die Absicht hat, sich mit Gewalt in die inneren Angelegenheiten Oesterreichs einzumischen oder in irgend einer Art die bestehenden Verträge zu verletzen, als Fortschritt bezeichnet werden. Unter den gegenwärtigen Umständen kann man nicht erwarten, dass der Streit durch Reden beigelegt werden kann, aber es würde viel gewonnen sein, wenn man eine Grundlage zu ruhigen und unparteiischen Verhandlungen fände.“

## Das Programm zum Erntedankfest

Berlin, den 16. September (Transocean A.) Das nationale Erntedankfest, das zu Ehren des deutschen Bauern und in Anbetracht der grundlegenden Bedeutung der landwirtschaftlichen Bevölkerung für den Staat abgehalten wird, ist von der deutschen Regierung auf Sonntag, den 1. Oktober festgesetzt worden. An diesem Tage wird die gesamte deutsche Nation ihren tiefen Glauben in den Bauern als der Lebensquelle der Nation und dem Treuhänder der deutschen Vorräte zeigen. Die Feierlichkeiten werden mit einer Radiorede des Reichspropagandaministers Dr. Goebbels eröffnet werden, und am Morgen werden gecharterte Flugzeuge die Vertreter der Bauern aus allen Teilen Deutschlands nach der Hauptstadt bringen, wo sie vom Reichskanzler empfangen werden. Der Reichskanzler wird später in einem Flugzeuge nach Hameln — die Rattenfängerstadt — an der Weser, fahren, wo er am Abend in Anwesenheit des ganzen Reichskabinetts vor einer Massenversammlung der Bauern reden wird. Man erwartet, dass eine halbe Million Bauern der Rede lauschen werden. Als Erinnerung an dieses erste nationale Erntedankfest wird ein besonderes Abzeichen geschaffen werden, welches zwei Kornähren darstellt, die mit einer Mohnblume zusammengebunden sind. Dieses Abzeichen wird zu Gunsten des Winterhilfsfonds verkauft werden, welcher kürzlich von Propagandaminister Dr. Goebbels angekündigt wurde.

## Keine Flugzeuge über Leipzig

Berlin, den 16. September (Reuter) Es wird offiziell bekannt gegeben, dass vom 17. September bis zum 7. November keine Flugzeuge über Leipzig fliegen dürfen, um Störungen irgendwelcher Art während des Prozesses gegen die Reichstagsbrandstifter zu vermeiden.

## Bombenattentat in Oesterreich

Graz, den 17. September (Reuter). Heute versuchte eine Körperschaft von etwa 200 Nationalsozialisten eine Demonstration der „Nationalen Front“, einer der Dollfuss-Regierung freundlich gegenüberstehenden Organisation, aufzulösen. Sie warfen etwa 12 Rauchbomben, durch die zehn Personen, einschliesslich einer Frau, schwere Brandwunden erlitten und ins Krankenhaus gebracht werden mussten. Zehn Nazis wurden von der aufgeregten Menge fast gelyncht, doch traf die Polizei im richtigen Augenblick ein. Mehr als hundert Verhaftungen wurden gemacht.

Man bemerkte die Nationalsozialisten zuerst, als sie, während des Spiels der österreichischen Nationalhymne, die dieselbe Melodie wie die deutsche hat, diese — hitlerisch grüssend — im deutschen Text mitsangen. Dann wurden von allen Seiten die Bomben geworfen und die Menge stob erschrocken auseinander. Als sie wieder zur Besinnung kam, griff sie die Nationalsozialisten an und hätte diese böse misshandelt, wenn nicht die Polizei rechtzeitig genug eingegriffen hätte. Graz, die steirische Hauptstadt, ist die Nazizentrale in Oesterreich.

## Zweitracht im österreichischen Kabinett

Graz, den 17. September (Reuter). Auf einer heutenachmittag stattgefundenen Pressekonferenz, auf der Dr. Winkler mit seinem Rücktritt drohte, kamen Zwistigkeiten innerhalb des österreichischen Kabinetts zur Sprache, die dazu angetan sind, Dr. Dollfuss über den Kopf zu wachsen.

Winkler erklärte, dass die Nationale Front jede Art von Faschismus ablehne, während die kürzlichen Handlungen der Heimwehr und der faschistischen Organisationen unter Fürst Starhemberg unerträglich geworden seien. Dr. Dollfuss müsse sich nun endlich klar entscheiden, zu welcher Seite er halte, und mit welcher Seite er zusammenstehen würde.

## Keine Neuwahlen in Irland

London, den 16. September (Reuter). Der Präsident des Exekutivrates des Irischen Freistaates, de Valera, gab in einer Rede vor 20000 Personen in Cork bekannt, dass die Regierung und Arbeiterparteien über alle wichtige Fragen der Politik, welche in der gegenwärtigen Zeit aufgeworfen werden können, einig geworden sind. Aus diesem Grunde werden keine sofortige Neuwahlen stattfinden.

## O'Duffy erhebt Einspruch

London, den 17. September (Reuter). Im Beisein von General O'Duffy und Cosgrave, fand hier heute eine imposante Parade der „Blauhemden“ statt, die einen neuen Feldzug gegen die Vereinigte Irländische Partei eröffnen.

General O'Duffy warnte de Valera eindringlich, auf irgendeine Art und Weise das Gesetz zu hintergehen oder durch irgendwelche unrechtmässige Tricks seine Partei zu stärken. Sollte dies der Fall sein, würde er, O'Duffy, der Regierung ein schnelles und unversehenes Ende bereiten.

de Valera sprach in Macrion. Er sagte, dass er gegen England keinen besonderen Hass im Herzen trüge, aber er hasse die Tyrannei.

So urteilt das Ausland:

## Die koloniale Revision muss kommen

Immer weitere Kreise des deutschen Volkes werden sich darüber klar, dass das neue Deutschland den Rückerwerb und die planmässige Erschliessung der verlorenen Kolonialgebiete als einen der grossen Punkte seines Programms des Neuaufbaus der Wirtschaft und des Volkstums betrachten muss. Wie aber stellt sich hierzu das Ausland? Verhält es sich den deutschen kolonialen Revisionsforderungen gegenüber wirklich so ablehnend, wie viele meinen? Liegen die Dinge so, dass wir unsere kolonialpolitischen Forderungen zurückstellen müssen, weil das Ausland nicht geneigt ist, ihnen Rechnung zu tragen? Das gerade Gegenteil ist der Fall! Ein Studium der ausländischen Presse zeigt, dass in der letzten Zeit ein erstaunlicher Umschwung der öffentlichen Meinung des Auslandes zugunsten der deutschen Kolonialfrage eingetreten ist. Wenn auch teilweise eine gewisse Zurückhaltung geübt wird, so kann man doch feststellen, dass das Ausland mit einer baldigen und entschiedenen kolonialen Forderung Deutschlands rechnet. Die Enteignung des deutschen überseeischen Besitzes durch das Versailler Diktat findet keineswegs überall noch Zustimmung, und die Erkenntnis bricht sich allmählich Bahn, dass das Reich nur durch eigenen Ueberseeraum wieder lebenskräftig werden kann. Wir würden allerdings in einen alten und verhängnisvollen Fehler verfallen, wenn wir glaubten, es seien durchaus ideale Gründe, die das Ausland zur Erfüllung der kolonialen Ansprüche Deutschlands geneigter machen. Es sind vielmehr ganz reale Gesichtspunkte, die den allmählichen Stimmungsumschwung veranlassen.

## Der Wille der Eingeborenen

Zunächst: Die verfehlte Haltung des früheren Feindbundes gegenüber den Eingeborenen in und nach dem Kriege hat das Ansehen der weissen Rasse unter den Farbigen erschüttert. Die Eingeborenen sind kritischer geworden, und der neue Begriff des Selbstbestimmungsrechtes hat von ihren Gemütern Besitz ergriffen. Und nun wendet sich dieser Anspruch auf Selbstbestimmung gegen die neuen Machthaber und — zu den alten deutschen Herren zurück. Nichts vermag den innersten Beruf der Deutschen zur Erziehung und Leitung der Eingeborenen besser zu beweisen als der in Kamerun und Togo wie auch auf Samoa immer lauter werdende Ruf der Eingeborenen nach Wiedereinsetzung der deutschen Oberhoheit.

In den letzten Wochen und Monaten haben sich die Brief- und Kabelrufe der Kamerun- und Togoneger an die Deutsche Kolonialgesellschaft geradezu überstürzt. Das Leitmotiv aller dieser Rufe ist: Die Eingeborenen haben erkannt, dass seit Beginn der europäischen Kolonisation bis auf den heutigen Tag die Deutschen allein es verstanden haben, die Herzen der Eingeborenen zu gewinnen. Nur Deutschland hat die Schutzherrschaft sachgemäss und zum besten der eingeborenen Bevölkerung ausgeübt. Die Kameruner Eingeborenen versichern daher, sie wollten an dem mit Deutschland im Jahre 1884 abgeschlossenen Verträge unbeeinträchtigt festhalten. Der Bund deutscher Togoneger verspricht, dass er, obgleich auf sich selbst angewiesen, unermüdlich gegen die von den Feinden Deutschlands erfundene Kolonialschuldige ankämpfen werde. Togo erwarte den Augenblick der Befreiung vom französischen Mandat und sehne sich nach der deutschen Schutzherrschaft. Die zahlreichen, wegen ihrer Deutschtreue verbannten Häuptlinge verlangten in ihre Heimat zurück. Die getreuen Togoleute harrten der Stunde, in der die grosse Mutter Deutschland sich wieder ihrer kolonialen Kinder annehme.

Man weiss, dass auch die Eingeborenen auf Samoa, der grausamen und unfähigen Verwaltung Neuseelands preisgegeben, den Tag erwarten, an dem die Deutschen wieder die Verwaltung des Landes übernehmen. Sie haben, bisher stets vergeblich, den Völkerbund angerufen und die Wiedereinsetzung der deutschen Schutzherrschaft gefordert. Der „Samoa Guardian“ veröffentlichte unter dem 16. März ds. Js. eine Erklärung der Eingeborenen, dass sie niemals ihren Willen zur Freiheit auf-

geben würden. Je schneller Neuseeland dies einsehe und von seinen nutzlosen Grausamkeiten ablasse, desto besser sei es für beide Völker. Ueber die wahre Stimmung der samoanischen Bevölkerung hat der ausgezeichnete schwedische Schriftsteller Ludvig Nordström erst kürzlich in seinem Buche „... und wurde ganz einfach Mensch“ auf Grund eines längeren Studienaufenthaltes in der Südsee berichtet. Er fordert schleunigst die deutsche Verwaltung. Die neuseeländische Miswirtschaft sei derartig, dass selbst die in Samoa ansässigen Europäer den Wunsch der Samoaner nach Rückkehr der Deutschen unterstützen.

Dass der Wille der eingeborenen Bevölkerung bei einer Neuvergebung der Mandate zu berücksichtigen sei, wird auch von der führenden englischen Kolonialzeitung „West Africa“ anerkannt. In ihrer Nr. 851 vom 20. Mai erklärt sie, sie habe immer den Standpunkt vertreten, dass eine Nation wie die deutsche, die zudem früher eigenen Kolonialbesitz gehabt habe, auf die Dauer nicht von kolonialpolitischer Betätigung ausgeschlossen werden könne. Der Völkerbund habe zwar bestimmt, dass Mandatsgebiete nur dann einer anderen Nation überantwortet werden dürften, wenn die Bewohner des Mandatsgebietes es ausdrücklich wünschten. Lagen solche Wünsche vor, so könne ihre Erfüllung für das Land nur von Vorteil sein.

Es versteht sich von selbst, dass bei einer Neuverteilung der Mandate nicht nur der Wille der eingeborenen Bevölkerung, sondern auch der sesshaften weissen Bevölkerung Berücksichtigung finden muss. Das Deutschtum von Südwestafrika hat keinen Zweifel darüber gelassen, dass es von seinem Recht der Mitbestimmung über die Zukunft seines Landes Gebrauch machen will und dass es eine einseitige Annexionspolitik der Südafrikanischen Union entschieden ablehnt. Der von der Südwester Burenpartei propagierte Gedanke einer Einverleibung des Landes in die Südafrikanische Union als 5. Provinz stösst nicht nur auf deutscher Seite auf entschiedensten Widerstand, auch massgebliche Kreise der Südafrikanischen Union rücken neuerdings entschiedener von einer solchen Verschmelzungspolitik ab, allerdings weniger wohl aus grundsätzlichen als augenblicklichen wirtschaftspolitischen Erwägungen. Denn Südwest ist durch die verfehlte Politik der Südafrikanischen Union ein armes Land geworden. So muss die „Industrial and Commercial of South Africa“ in ihrer Märznummer gestehen, dass der Gedanke der Einverleibung Südwests in die Union im Augenblick äusserst unklug sei. Der „Blomfontein Friend“ aber meint, Südafrika werde sich früher oder später der Forderung gegenüber sehen, das Mandat dem früheren Besitzer zurückzugeben. Im Hinblick auf die mögliche Neugestaltung der Friedensverträge sei eine solche Entwicklung sehr wahrscheinlich.

Selbst aus Australien kommen Stimmen für eine Neuordnung der mandatarischen Verwaltung. Australien fürchtet die japanische Expansion und sucht, da es selbst ihr nicht gewachsen ist, ein Gegengewicht. Der Vorschlag des Dekans von Canterbury, Dr. Johnson, den tropischen Norden Australiens, den die Australier selbst nicht kolonisieren können, an Japan zu übergeben, hat in ganz Australien erbitterten Widerspruch hervorgerufen und den katholischen Erzbischof von Brisbane, Dr. Duhig, zu dem Vorschlag veranlasst, Neuguinea, das unter australischer Verwaltung steht, an Deutschland zurückzugeben, allerdings unter der Bedingung dass Deutschland sich verpflichtet, genügend Mannschaften und Schiffe zur Verteidigung Australiens zur Verfügung zu stellen. So absurd diese Bedingung auch ist, der Vorschlag zeigt, dass auch in Australien die Ueberzeugung lebendig ist, dass mit dem Versailler Vertrag noch keineswegs das letzte Wort über die Zukunft der deutschen Kolonien gesprochen worden ist. Die weitverbreitete Zeitschrift „Pacific Islands Monthly“ stellt in einem Leitartikel vom 18. Mai die Alternative: War Deutschland schuld am Ausbruch des Krieges, so ist die Wegnahme der Kolonien noch die geringste Strafe; war Deutschland aber nicht der Angreifer, dann muss es die Kolonien zurückerhalten, die es seit Bismarcks Zeiten bis zum Grossen Kriege so bewundernswert verwaltet und entwickelt hat. Und ihre grundsätzliche Auffassung zum deutschen Kolonialproblem legt die Zeitung in einem Artikel vom 23. März dar: Sie gesteht offen, dass der Besitz der Mandatsgebiete für Deutschland wichtiger ist als für die jetzigen Mandatsregierungen. „Denn wir müssen anerkennen, dass das wiedergeborene Deutschland, dem wir gern die Hand reichen, neue Länder, besonders tropische, zur Gewinnung von Rohstoffen usw. haben muss.“

Wenn so in den Kolonien selbst und im überseeischen Ausland das deutsche Kolonialproblem ernsthaft und mit dem sichtbaren Bestreben, ihm gerecht zu werden, erörtert wird, so bleibt doch entscheidend die Frage nach der grundsätzlichen Einstellung der europäischen Grossmächte selbst, insbesondere Englands, Frankreichs und Italiens.

### Englische Stimmen zur kolonialen Revision.

Unter den englischen Kolonialzeitschriften ist die „West Africa“ vielleicht die entscheidendste Fürsprecherin einer kolonialen Verständigung mit Deutschland. „Sicher ist, dass früher oder später, und je früher um so besser, die deutsche Kolonialfrage gelöst werden muss“, schreibt das Blatt in der Nr. 857 vom 1. Juli, und in einem früheren Artikel heisst es: Unsere Zeitschrift hat seit Jahren einer Revision des Versailler Vertrages nicht nur zugestimmt, sondern auch dafür gekämpft. Es wäre töricht zu glauben, dass die allgemeine koloniale Lage, wie sie von diesem traurigen Machwerk (miserable instrument) geschaffen wurde, irgendwelchen Bestand haben könne. Die Zeitung habe das Recht, ihrer Meinung dahin Ausdruck zu geben, dass auch ein neues Gross-Deutschland sich erst dann aus seinem Elend erheben kann, wenn ein Schlussstrich unter die alten Begebenheiten gezogen wird. Es sei unmöglich, eine Politik aufrechtzuerhalten, die die edelsten und besten Kräfte einer Nation dauernd beleidigt und ihren aufstrebenden Geist vergewaltigt. Und in der Nr. 858 vom 8. Juli schreibt das gleiche Blatt: „Es soll dogmatisch und schulmeisterlich sein, an Woodrow Wilson zu erinnern. Aber wir fragen, gibt es einen Aussenminister in Europa einschliesslich der Nationen, die Gebiete gewannen, die nicht Gott von ganzem Herzen danken würden, wenn sie mit dem Tag von 1919 vor Unterzeichnung des Vertrages neu beginnen könnten? Nicht den 14 Punkten, sondern dem Nachgeben von Wilson, Lloyd George, Smuts und all der anderen Unterzeichner des den 14 Punkten folgenden Verträgen haben wir 15 Jahre tragische Nutzlosigkeit zu verdanken.“

Aber diese englische Zeitschrift ist nicht der einzige Fürsprecher einer gerechten kolonialen Verständigung im englischen Lager. Während die wenigen Stimmen der kolonialen Revision, die aus Frankreich über den Rhein zu uns dringen, meist auf eine koloniale Kooperation abzielen, bei der Frankreich nichts aufgibt, die deutschen kolonialen Erfahrungen und Fähigkeiten aber eingespannt wissen will in ein System der Zusammenarbeit, von dem das alternde Frankreich am meisten zu profitieren hofft, während Belgien zumeist in unfruchtbarer Verneinung und blindem Hass verharret, treten angesehene englische Politiker mutig für eine durchgreifende koloniale Revision ein. Wir brauchen hier nicht den alten Vorkämpfer einer deutsch-englischen Verständigung auf kolonialen Gebiete W. H. Dawson, zu zitieren, der in Deutschland als ebenso unerschrockener Kämpfer wie genauer Kenner der deutschen Kolonialgeschichte nicht minder bekannt ist wie seinen eigenen Landsleuten und der ihnen erst neuerdings in seinem 1933 erschienenen Buche „Germany under the Treaty“ ein Bild des heutigen Deutschland gezeichnet hat. Was er dort in seinem Kapitel über die deutschen Kolonien sagt (Seite 350—371), verdient nicht nur von jedem Engländer, sondern auch von uns Deutschen gelesen und beherzt zu werden.

Ihm gesellen sich andere edle und weitsichtige Engländer zur Seite, die um ihres eigenen Landes willen und um der Gerechtigkeit willen leidenschaftlich und aus Gründen der Vernunft für eine koloniale Verständigung mit Deutschland eintreten. So berichtet der „Manchester Guardian“, dass Mr. Llewellyn-Jones vor der Grotius International Law Society in London zu Anfang April in einem Vortrage an die englische Regierung die Aufforderung richtete, die Initiative zu einer Berichtigung der Friedensverträge zu ergreifen. Deutschland sei durch das Versailler Diktat seiner gesamten überseeischen Besitzungen beraubt worden. Es sei an der Zeit, sie zurückzugeben und ihm für die Zukunft als eigene Kolonien zu sichern. Denn Deutschland brauche für seine tatkräftige Bevölkerung dringend überseeischen Raum. Es bliesse kurzfristig handeln, wenn man die deutschen Forderungen auf Rückgabe der Kolonien einfach übergehe, besonders da England und die westeuropäischen Mächte ungeheure überseeische Besitzungen hätten. Man weiss, dass auch Lord Rothermere verschiedentlich für eine deutsch-englische koloniale Verständigung eingetreten ist; erst kürzlich sprach er sich erneut für eine baldige Rückgabe der Kolonien aus. Die „Times“ vom 14. Juli veröffentlichten eine Aeusserung von Lord Noel Buxton, der eine durchgreifende Revision des Versailler Vertrags als unbedingt notwendig bezeichnete. Und schliesslich setzte sich Oberst Moore, konservatives Parlamentsmitglied, in einer unionistischen Versammlung am 19. Juli dafür ein, dass Deutschland seine früheren Gebiete in Westafrika zurückgegeben werden. Man habe Deutschland seine Kolonien genommen, seine Bevölkerung könne man ihm aber nicht fortnehmen. Die deutsche Jugend im neuen Deutschland brauche Raum zur Entfaltung ihrer Kräfte.

Hier offenbart sich bereits die aussenpolitische Wirkung des Erstarkens des nationalen Willens im neuen Deutschland. Ein starkes Deutschland ist der beste Garant für die Unverletzlichkeit der kolonialen Treuhänder-

schaft und für die kommende koloniale Revision. Die englischen Stimmen beweisen, dass eine Anmeldung unserer kolonialen Ansprüche uns nicht die Gegnerschaft Englands zuziehen würde, im Gegenteil die Grundlage einer neuen festen Freundschaft zwischen beiden Ländern bilden könnte. Das hat kein Geringerer als W. H. Dawson selbst uns und seinen Landsleuten überzeugend dargelegt.

### Der Duce für koloniale Verständigung

Aber nicht nur England, das alte Volk der Kolonisatoren, hat Verständnis für den deutschen Drang und das deutsche Bedürfnis nach kolonialer Betätigung: auch das faschistische Italien hat uns mehr als einmal sein Verständnis, ja selbst seine Hilfsbereitschaft erklärt. Es will sein eigenes koloniales Problem nicht gegen Deutschland, sondern mit Deutschland lösen. Erst kürzlich hat der Duce, einem Bericht des „Telegraaf“ zufolge, erneut die Initiative zu einer internationalen Diskussion der wirtschaftlichen Erschliessung Afrikas unter Deutschlands Beteiligung ergriffen. Bereits bei dem Besuche Macdonalds in Rom habe Mussolini auf die Notwendigkeit der Ausdehnung des italienischen Kolonialbesitzes in Afrika hingewiesen und in diesem Zusammenhang auch die Wichtigkeit der Berücksichtigung Deutschlands bei der Schaffung von Mandaten und Protektoraten oder von neuen Kolonialgebieten ausserhalb Europas erörtert. Die italienische Regierung habe diplomatische Sondierungen in der Absicht eingeleitet, zu einer allgemeinen Verständigung über eine Regelung der französischen, deutschen und italienischen Interessen in Afrika zu gelangen.

Major a. D. Paul Schnoockel.

## Kurttas Bros. & Co.

48, Rue de France

Das beste  
Bier am Platze

Einen guten u. preiswerten

**BRANDY**

franz. Ursprungs

kaufen Sie bei

**ADOLF KEIM**

70 Ermanno Carlotto

Tel. 40360

**The Bridge House Hotel, Ltd.**

Nanking

Tel. 41687

Tel. Adr: Bridge

惠龍 Wai-Loong

Das Hotel mit allem Comfort  
Zentralheizung

In der unmittelbaren Nähe vom Bahnhof  
und den Dampferanlegeplätzen.



**Elektrische Kaffeefiltriermaschinen**  
Preise von \$ 15.—

**Elektrische Waffeleisen**  
Preise von \$ 30.—

**B. M. C. Electricity Department**  
Ausstellungsraum, 175 Victoria Road. Tel. 33656.

## Neuaufbau des Reichsvolkes

### Das Reichsgesetz über den Widerruf von Einbürgerungen

Das Gesetz vom 14. Juli 1933 stellt sich nicht die Aufgabe, die Grundlagen des geltenden Rechts anders zu formen, sein Ziel ist nur eine Bereinigung des Reichsvolks von zwei Personengruppen, deren eine bei ordnungsmässigem Verlauf der Dinge nie der Zugehörigkeit zum Reichsvolk hätte teilhaftig werden sollen, deren andere diese Zugehörigkeit durch schweren Verstoß gegen die Pflicht der Treue zu Volk und Reich moralisch verwirkt hat.

Es liegt auf der Hand, dass die Regierung der nationalen Erhebung die Schäden, die am Fundament des Reiches — am Reichsvolk — durch seine Durchsetzung mit einer so grossen Zahl ungeeigneter Elemente entstanden sind, nicht untätig hinnehmen konnte. Die Geltung des Par. 1 des Gesetzes über den Widerruf der Einbürgerungen ist auf 2 Jahre befristet. Par. 2. dagegen beansprucht dauernde Geltung. Er sieht vor, dass Reichsangehörige, die sich im Ausland aufhalten, der deutschen Staatsangehörigkeit für verlustig erklärt werden können, sofern sie durch ein Verhalten, das gegen die Pflicht zur Treue gegen Reich und Volk verstösst, die deutschen Belange geschädigt haben. Ein der Treupflicht gegen Reich und Volk widersprechendes Verhalten ist nach den Ausführungsvorschriften insbesondere dann gegeben, wenn ein Deutscher der feindlichen Propaganda gegen Deutschland Vorschub geleistet oder das deutsche Ansehen oder die Massnahmen der nationalen Regierung herabzuwürdigen versucht hat. Der Par. 2 des neuen Gesetzes ist die erste Vorschrift des deutschen Staatsangehörigkeitsrechts, in dem die vornehmste Pflicht des Reichsangehörigen, die Pflicht der Treue gegen Reich und Volk, in allgemeiner Form ihren Niederschlag gefunden hat. Nachdem das Gesetz vom 14. Juli 1933 diese Pflicht als gegeben voraussetzt, legt es sie als eine allgemeine staatsbürgerliche Pflicht ausdrücklich fest. Es bringt damit in einem entscheidenden Punkte den sittlichen Gehalt des Begriffes „Reichsangehörigkeit“ klar und gemeinverständlich so zum Ausdruck, wie es dem gesunden staatsbürgerlichen Empfinden entspricht.

Wir geben nachstehend den Wortlaut des Gesetzes wieder:

#### Gesetz ueber den Widerruf von Einbürgerungen und die Aberkennung der Deutschen Staatsangehoerigkeit.

Vom 14. Juli, 1933.

Die Reichsregierung hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

##### Par. 1.

Einbürgerungen, die in der Zeit zwischen dem 9. November 1918 und dem 30. Januar 1933 vorgenommen worden sind, können widerrufen werden, falls die Einbürgerung nicht als erwünscht anzusehen ist.

Durch den Widerruf verlieren ausser dem Einbürgerten selbst auch diejenigen Personen die

deutsche Staatsangehörigkeit, die sie ohne die Einbürgerung nicht erworben hätten.

Der Widerruf wird wirksam mit der Zustellung der Widerrufsverfügung oder mit dem Zeitpunkt seiner Veröffentlichung im Reichsanzeiger.

Der Widerruf liegt den Landsbehörden, bei unmittelbaren Reichsangehörigen dem zuständigen Reichsminister ob.

Diese Vorschrift tritt mit dem Ablauf von 2 Jahren seit ihrer Verkündung ausser Kraft.

##### Par. 2.

Reichsangehörige, die sich im Ausland aufhalten, können der deutschen Staatsangehörigkeit für verlustig erklärt werden, sofern sie durch ein Verhalten, das gegen die Pflicht zur Treue gegen Reich und Volk verstösst, die deutschen Belange geschädigt haben. Das gleiche gilt für Reichsangehörige, die einer Rückkehraufforderung nicht Folge leisten, die der Reichsminister des Innern unter Hinweis auf diese Vorschrift an sie gerichtet hat. Bei der Einleitung des Aberkennungsverfahrens oder bei Erlass der Rückkehraufforderung kann ihr Vermögen beschlagnahmt, nach Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit als dem Reiche verfallen erklärt werden. Die Beschlagnahme des Vermögens endigt spätestens mit dem Ablauf von 2 Jahren, falls es nicht vorher als dem Reiche verfallen erklärt wird.

Diese Massnahmen können auch gegenüber Reichsangehörigen im Saargebiet getroffen werden, die in der Zeit nach dem 30. Januar 1933 ihren Aufenthalt dorthin verlegt haben.

Die Entscheidung trifft der Reichsminister des Auswärtigen in der Regel nach Anhörung der Regierungen der beteiligten Länder; als beteiligt gelten das Land, dem der Reichsangehörige angehört, und diejenigen Länder, in denen er innerhalb der letzten Jahre seine dauernde Niederlassung gehabt hat.

Der Reichsminister des Innern im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Auswärtigen beschliesst im einzelnen Falle, inwieweit sich der Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit auf den Ehegatten, auf die ehelichen oder an Kindesstatt angenommenen Kinder, bei Frauen auf die unehelichen Kinder erstreckt.

Die Aberkennung der Staatsangehörigkeit wird mit der Verkündung der Entscheidung im Reichsanzeiger wirksam.

### L. EDER, DENTIST

Telephon Nr. 33825

14, Wilson Street, neben Krelers Hotel

Sprechstunden: 9 - 12½; 3 - 5½

Tientsin Dental X-ray Office

Abt. für Zahn- und Mundprophylaxis

## Achtung!

Die GOLDAU GARAGE gestattet sich bekannt zu geben, dass sie ihre Autoreparaturwerkstatt von 32, W. Wilson Street nach Ecke WUSIH und Wilson Street verlegt hat. In dem neuen Gebäude wird die GOLDAU GARAGE unter folgendem Namen ihr Geschäft fortsetzen

### Goldau Garage

### The Tientsin Used Car Mart

Tel. 33306

Unsere erstklassige mit modernen Maschinen ausgerüstete Garage ermöglicht es uns, den besten Kundendienst in der Stadt zu angemessenen Preisen zu geben.

Unsere jahrelange Erfahrung im Geschäft mit gebrauchten Wagen und unsere grosse Verkaufshalle stehen Ihnen zu Diensten. Wir haben immer viele gebrauchte Wagen an Hand. Falls Sie einen gebrauchten Wagen zu kaufen oder zu verkaufen wünschen, bitten wir Sie, sich an uns zu wenden.

Wir bitten um Ihren Besuch!

### Goldau Garage The Tientsin Used Car Mart

Tel. 33306

### Köstliche Peking Enten vom Rost

werden jeden Tag als ein Gang des üblichen, guten Dinners zu \$ 1.50 pro Person serviert

Alle Räume des Erdgeschosses sind als Esszimmer umgebaut und geschmackvoll eingerichtet worden.

Während des Essens Orchestermusik

### SAVOY HOTEL DINING ROOMS

(Short walk from Capitol Theatre)

Phone No. 31679 und 33567

G. Stefano,  
Acting Manager.

Uhren—Juwelen  
Gold & Silberwaren

eigene  
Werkstätten



### E. A. ARNOLD

FR. ELLERS NACHF.

JUWELIER, GOLD- & SILBERSCHMIED.  
TIENTSIN 295, VICTORIA ROAD.

### Gordon's Dry Gin

Schützen Sie sich gegen jede Fälschung, indem Sie direkt vom Importeur kaufen.

Gross- und Kleinverkauf.

E. Pennell & Co.,

Alleinige Agenten:

36 Council Road

Telephon 31183

### The Court Hotel

Tientsin

Im Zentrum der engl. Konz. gelegen

Telegramme:  
Court Tientsin.

Leonard A. L. Moore,  
Manager.

### Hopei Ching Hsing Mining Administration

Tientsin

Stueckkohle \$ 11.00.

Gemischte Kohle „ 9.80.

Staubkohle „ 9.60.

Koks „ 18.00.

per metrische Tonne ab Kohlenhof.

Bestellungen können im Hauptbüro 14, Tungchow Road 1. Spec. Area oder im Kohlenhof 29, Uferstrasse 3. Spec. Area gemacht werden. Bestellbücher werden auf Verlangen kostenlos zugestellt.

# ALLERLEI UND ALLERHAND

## TIENTSIN

**Abschied** Nachdem vorgestern Brigadier A.G. Ellis, der neue Kommandant der hiesigen britischen Truppen, eingefeierte wurde, versammelte sich gesternmorgen um 9 Uhr eine grosse Menge vor dem Victoria Park, um den Abschiedsfeierlichkeiten zu Ehren Brigadiers F.H. Burnell-Nugent beizuwohnen. Die verschiedenen ausländischen Garnisonen hatten ihre Ehrenwachen entsandt, die in folgender Reihenfolge Aufstellung genommen hatten: englische, amerikanische, französische, italienische und japanische Wache, geführt von je einem Hauptmann und Leutnant. Punkt 9 Uhr erschien der General; die Kapelle der Amerikaner spielte die britische Nationalhymne, während Burnell-Nugent, begleitet von Major Wards und dem neuen Kommandanten die Fronten abschritt. Anschliessend verabschiedete sich der General mit kräftigem Händedruck von den verschiedenen Kommandanten. Er begab sich in Begleitung seiner Gattin nach dem Ostbahnhof, um den 9.45 Uhr Zug nach Tangku zu benutzen, wo er an Bord geht um nach Japan zu fahren. Auf dem Bahnhof hatte sich eine aussergewöhnlich grosse Menge von hohen Militär- und Zivilbeamten, sowie eine zahlreiche Ansammlung von Freunden und Bekannten des abschiednehmenden Ehepaars, das sich in Tientsin grosser Beliebtheit erfreute, eingefunden. Ein italienischer Offizier erreichte im Auftrage seiner Kameraden Mrs. Burnell-Nugent einen Riesenstrauß roter und gelber Rosen. Unter den Klängen der amerikanischen Kapelle und den lauten Abschieds- und Hochrufen der Versammelten, verliess der Expresszug die Halle.

**Sexual Katastrophe** Zu diesem Thema spricht heute-abend um 9 Uhr der bekannte russische Forscher I.I. Kounin im Club Concordia. Die Ausführungen des Russen behandeln sämtliche wissenschaftliche Stoffe des Sexualgebiets im Bilde des heutigen Lebens. Kounin beendete vor kurzer Zeit eine Vortragsreise um die Welt, die ihn nach China, Japan, den Vereinigten Staaten, Europa, Indien und Aegypten führte. Während dieser Reise vervollständigte K. seine Rassenstudien, eines seiner Spezialgebiete. Er traf zusammen mit vielen bekannter Wissenschaftlern wie Freid, van der Velde, Voronoff, Larsen usw. Seinen ersten Vortrag über obengenanntes Thema hielt Kounin in Köln, wo er an der Internationalen Presse-Ausstellung 1928 teilnahm. — Während dieses Jahres sprach Kounin verschiedentlich in der Mandchurei. Die ausländische Presse schenkte ihm grosse Beachtung und schildert ihn als einen ernstesten, bedeutenden Wissenschaftler, der ehrlichen und hohen Zwecken dient. Nach dem heutigen Vortrag im Club Concordia wird Kounin in Kürze auch in Englisch und Deutsch — ebenfalls im Club Concordia — sprechen.

**Jahrestag** Der Jahrestag der Mukdenbesetzung, der gestern in ganz China begangen wurde, verlief in Tientsin und Peking völlig ruhig. In Peking wurde vormittags um 11 Uhr, in Tientsin nachmittags um 5 Uhr ein fünfminütiges Schweigen aller Arbeit zum Gedenken an die während des „Zwischenfalls“ gefallenen Landsleute beobachtet. Sämtliche Kinos und Theater auf chinesischem Gebiet waren geschlossen. Die Flaggen auf den öffentlichen Gebäuden und den meisten chinesischen Häusern wehten halbstock.

**Sowjetkonsulat** Der Tientsiner sowjetische Generalkonsul Barkoff, traf gestern in Chefoo ein, um dort das sowjetische Konsulat zu übernehmen, das vor fünf Jahren von chinesischen Truppen besetzt wurde.

## SCHANGHAI

**Trauerfeier** Freitagnachmittag fand eine würdige Trauerfeier für den am 13. ds. zur Grossen Armee abgerufenen Generalmajor Herrn Kurt Link in der Kapelle auf dem Bubblingwellfriedhof statt. Der Sarg stand inmitten eines Blumenhaines. Die Kapelle war würdig geschmückt. Nach Schriftverlesung und Gesang hielt Herr Paster E. Krüger folgende Ansprache: „Liebe Trauergemeinde! Rasch tritt der Tod dem Menschen an, Es ist ihm keine Frist gegeben. Er reist ihn mitten aus der Bahn, Er reist ihn fort aus vollem Leben! So singt ein altes deutsches Volkslied und in erschütternder Weise hat sich dieses Wort an unserm Verstorbenen erfüllt. Ueber die Mittagshöhe eines Lebens legte ein eisiger Hauch, wie ein Reif über die Frühlingsblüten. So ist Generalmajor Kurt Link mitten aus seinem Leben und Schaffen herausgerissen worden. Ein deutscher Soldat schloss die Augen, ein Offizier des alten deutschen Heeres in Zeiten des Friedens, ein Führer seiner Pioniere in den Märschen und Schlachten des Grossen



Am vorgestrigen Sonntag gelang es erstmals in der Geschichte des Tennissports einem Deutschen, die Tennisweltmeisterschaft der Berufsspieler zu erringen. Der 24jährige Münchner Hans Nusslein (rechts) schlug im Finale der Weltmeisterschaften, die in Berlin zum Austrag kamen, seinen grossen Gegner Big Bill Tilden (links) in vier Sätzen: 1:6, 6:4, 7:5, 6:3.

Krieges, ein Pionier und Helfer am Neuaufbau des deutschen Heeres nach dem Kriege in der Reichswehr, ein deutscher Offizier, der Pionierarbeit leistete in fremdem Land.

Mit General Link ist ein Mann dahingegangen, dessen innere Qualitäten seiner soldatischen Pflichtauffassung entsprachen: Gradheit und Lauterkeit des Charakters, Zurückhaltung und Bescheidenheit in seinem Wesen. Ein Mensch von innerer Vornehmheit, dem die Achtung und Wertschätzung zuteil wurde aller, die mit ihm in Berührung kamen.

Und ein treusorgender Familienvater. Wie tragisch ist das Geschick der Gattin, die mit ihren drei Kindern sich schon zur Ausreise aus Deutschland gerüstet hatte. Wie freute sich der Vater, in wenig Wochen mit den Seinen wieder vereint zu sein nach einjähriger Trennung, mit welcher Erwartung sahen Gattin und Kinder dem Tage entgegen des baldigen Wiedersehens.

Eine alte Melodie zuckt auf: „Mitten in dem Leben sind wir vom Tod umfangen“. Solch ein unerwartetes Abberufenwerden gleicht dem plötzlichen Sturz in die Tiefe und aus der Tiefe hallt uns entgegen das Wort des Psalmisten: „Der Du die Menschen lässt dahinfahren wie einen Strom, sie sind wie ein Gras, das da bald welk wird, das da frühe blühet und des Abends abgehauen wird und verdorret.“ Vernichtend könnte dies Wort sein in seiner Trostlosigkeit, es könnte uns erdrücken und alle Lebenskraft rauben, wenn wir keinen andern Gedanken dem entgegenzustellen hätten. So aber wenden wir uns von unserer Trauerfeier mit unserm Leid und mit der ewigen Frage „Warum?“ hin zu dem, der den Lebenssieg über Tod und Grab errungen hat und der den Seinen das Wort zugerufen hat: „Ich lebe und ihr sollt auch leben!“

Von den Tagen des Grossen Krieges her ist uns der Tod ein vertrauter Kamerad geworden. Alter Landsknechtssang klingt auf:

„Trutz Tod! Komm her, ich fürcht mich nit,  
Wenn Tod mich verletzt, so werd ich  
versetzt,  
Ich will es erwarten, in himmlischem Garten!“  
Und ein anderes:

„Also über Graus und Wogen  
Hat der Vater gnadenreich,  
Ein Triumphtor still gezogen.  
Wer da fällt zieht durch den Bogen  
Heim ins ewge Himmelreich!“  
Das ist alter deutscher Soldatenglaube. Und auch dieser Tod mitten im Schaffen, war ja ein „Fallen im Streit“.

Wir wollen still der Gattin und der Kinder gedenken. Wir möchten ihnen ein Trostwort sagen, das sich leis und lind um wehe Herzen legt. Aber Worte können Leid nicht wenden und Menschenrede kann Schmerz nicht heilen. Gott allein kann seinen Trost senken in wunde Herzen. Wir können nur Wege weisen, wo solcher Trost zu finden ist. Auch den Leidgeprüften gilt das Wort des Herrn: „Kommet her, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.“ Und Trost finden heisst dann, seinen Schmerz von innen heraus umwandeln in neue schaffende Lebenskraft.

Wir wollen mit den fernem Angehörigen bitten: „Und wird durch Grabeshügel der klare Blick verbaut, Herr, gib der Seele Flügel, dass sie hinüberschaut! Amen.“

Die Orgel, welche von Herrn Rumberg gespielt wurde, intonierte: Ich bete an die Macht der Liebe... jene schöne Stelle aus dem deutschen Zapfenstreich.

Dann fand die feierliche Einsegnung der Leiche statt.

Den Beschluss der ergreifenden Feier bildete das leise und versöhnend klingende Lied vom „Guten Kameraden“...

# EINGESANDT

Ohne Verantwortung der Schriftleitung

## Die nationalsozialistische Revolution: Einzelschicksal — Volksschicksal

Betrifft: Brief einer deutschen Mutter

Es würde zu weit führen, auf den in Ihrer Ausgabe vom 16. Sept. veröffentlichten Brief aus dem „Berliner Tageblatt“ so ausführlich einzugehen, dass damit erneut eine umfassende Stellungnahme zu der bereits in Deutschland geklärten Rassenfrage des Judentums gegeben wäre. Es ist nur notwendig, diesen Spezialfall in die Gesamtfrage einzuordnen.

Der Brief geht an der rassistischen Grundfrage vollkommen vorbei und versucht zum soundsovielten Male die Rassenfrage durch die Betonung „christlich“ — „jüdisch“ wieder auf das religiöse Gebiet zu bringen, wohin sie nun mal nicht gehört.

Das deutsche Volk befindet sich in einem Abwehrkampf gegen das Judentum. Dieser Abwehrkampf ist auf der ganzen Linie der sich für ihr Volk verantwortlich fühlenden Menschen im Gange. Er existiert tatsächlich in dem vollen Umfange, in dem wir ihn heute erleben. Die zahlreichen Beispiele dafür, wie „deutsche“ Juden die einem Deutschen selbstverständlich obliegende Treuepflicht gegen Volk und Reich durch ihr Verhalten besonders im Auslande dauernd verletzen, und dabei sich dennoch als „Deutsche“ zu bezeichnen pflegen, zeigt auch dem infolge falscher Sentimentalität an der Rassenfrage vorbeisenden deutschen Menschen, wie notwendig alle bisher getroffenen Massnahmen der Regierung waren und sind. Für diejenigen der Juden, die ihre Verbundenheit mit dem deutschen Volk bewiesen haben, sind auf den verschiedenen Gebieten des öffentlichen Lebens Ausnahmebestimmungen getroffen worden, die dieser Tatsache Rechnung tragen.

Einer über ein Jahrhundert nun schon andauernden Rassenvermischung durch ein mit seiner Vermischung zersetzend auf den deutschen Volkskörper wirkendes Element wird jetzt ein Halt geboten. Wir befinden uns in dem Augenblick der Wende, der für manches Einzelschicksal Härten bringen mag. Wir müssen uns daran gewöhnen, den Bau des neuen Staates als auf lange Sicht zielend zu sehen. Heute vorhandene Härten sind morgen, d.h. vielleicht im Laufe von ein oder mehreren Generationen nicht mehr vorhanden. Ein auch schon bisher immer vorhanden gewesener Instinkt, der eine rassische Mischehe den gesund empfindenden Menschen als ungesund empfinden liess, ist jetzt laut wachgerufen worden. In Zukunft werden wir Mischehen dieser Art nicht mehr im bisherigen Umfange erleben, und so wird sich allmählich die rassische Erneuerung unseres Volkes durchsetzen.

Es ist falsch, in den Gruppen der den neuen Staat tragenden Bewegung nur 2 oder 3 Menschen jeweils zu vermuten, die den deutschen Abwehrkampf mit vertragen. Dass die Rassenfrage in ihrer Bedeutung so voll erkannt worden ist in Deutschland, liegt einzig daran, dass die Ueberfremdung, Aussaugung und Zersetzung unseres Volkskörpers durch eine Minderheit einen zu erschreckenden Umfang angenommen hatte. In jener Zeit der schlimmsten Zersetzung erhob das „Berliner Tageblatt“ nicht seine Stimme und es erhob sich auch keine „deutsch“-jüdische Stimme, die die Rassegenossen auf das Verwerfliche ihres Tuns aufmerksam gemacht und sie davon abgehalten oder die Seite der 65 Millionen Leidtragenden vertreten hätte. Es ist ein Fehler, wenn man glaubt, auch heute die Frage des deutschen Abwehrkampfes gegenüber einer Fremdschicht aufzufassen als eine solche, von der das deutsche Volk nicht in seiner überwiegenden Mehrheit erfüllt wäre. Fehlschätzungen sind in dieser Frage am allerwenigsten am Platze. Wir haben gelernt umzudenken vom Einzelschicksal auf das des Gesamtvolkes. Das Wohl einer Nation von rund 65 Millionen steht höher. Dies Wohl ist gefährdet, wenn in falschverstandener Sentimentalität in den soeben begonnenen Reinigungsprozess Verwässerung gebracht würde. Die Zeit für Korrekturen ist heute noch nicht gekommen. NS.

Tientsin Temperatur vom 18. September

a.m.	1932	min. 20°C	1933	min. 21°C
p.m.	1932	max. 29°C	1933	max. 29°C

Bei Erkältung, Rheumatismus

# Aspirin

Tabletten

Nur in Apotheken erhältlich. Aspirin einzig in der Welt.

# Deutsch - Chinesische Nachrichten

Parteiöse Tageszeitung.

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Verlag und Schriftleitung: Tientsin, Woodrow Wilson Street 10  
Herausgeber: W. Bartels  
Verantwortlich für den politischen u. wirtschaftlichen Teil: K. Laverents;  
für den städtischen Teil, Sport u. Feuilleton: W. G. v. Januszkiewicz;  
für den geschäftlichen Teil: K. Laverents.

Fernsprecher 82277  
Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung  
Codes: Mosse u. A.B.C. 6. Edition.  
Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

Abonnementpreise, im Voraus zu entrichten:  
für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50  
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15)  
Einzelnnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.  
für Japan: pro Jahr Yen 20.—, Halbjahr Yen 12.—, Monat Yen 2.50 incl. Porto.  
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:  
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M. 4.20 incl. Porto.  
für das übrige Ausland:  
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$5.—, Monat USA \$1.—

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

## Das mandschurische Paradies

Von Shen Hsue-chuan

Wenn es dem Christentum des Westens bisher nicht gelungen ist, das „Himmelreich auf Erden“ einzurichten, so muss man dem kürzlich erfundenen Wang-tao Kult dazu gratulieren, dass er — von Japan angewandt — die Mandchurei in ein blutiges Paradies verwandelt hat. Rücksichtslos haben die Japanischen Wang-taoisten ihre göttliche Mission mit zwei ebenso einfachen wie wirkungsvollen Waffen gelöst — mit dem Schwert und dem Opium. Die Gräber der unter dem Schwert Gefallenen werden mit Kränzen aus roten Mohnblumen geschmückt. Dass dies nicht lediglich eine Phrase ist, lässt sich mit Tatsachen beweisen.

Seit dem Mukdener Zwischenfall am 18. September 1931 haben die Japaner die chinesische Bevölkerung mit dem Schwert unterjocht, vor dessen Anwendung man in keinem Fall zurückgeschreckt ist. Das Leben eines Chinesen stand nicht sehr hoch im Kurse, und galt wenig mehr als das eines Hundes. Die kleinsten Verdachtsmomente genügten, ihn ohne Formalitäten hinrichten zu lassen. In erster Linie sind Studenten und patriotische Arbeiter hingerichtet worden, aber auch vor den Frauen und Kindern hat das Schwert nicht Halt gemacht.

Der japanische Geheimdienst hat über die ganze Mandchurei sein Netz geworfen. Japanische Spione in chinesischer Kleidung trifft man regelmäßig auf den Dampfern und in den Zügen. Überall werden Verhöre angestellt. Glaubt der Prüfende einige Verdachtsmomente gefunden zu haben, geht man rücksichtslos zum „dritten Grad“ über, d. h. es wird kochendes Öl über die Beschuldigten ausgegossen, sie werden an Pfählen aufgehängt und ausgepeitscht etc., etc.

Gelingt es den Japanern chinesische Freiwillige gefangen zu nehmen, so steht ihnen ein noch schlimmeres Ende bevor. Sie werden mit Stacheldraht, den man durch ihre Hände zieht, zusammengebunden und dann einer nach dem anderen langsam verbrannt. Der Feldzug gegen die „Freiwilligen“ hat zu vielen Grausamkeiten und Tragödien geführt. So ist z. Bspl. passiert, dass eine Hochzeitsgesellschaft für eine Truppe Freiwilliger angesehen wurde und von japanischen Flugzeugen mit Bomben beworfen ist.

Nach einer zuverlässigen Meldung an die Nordöstliche Volksgemeinschaft in Peking beläuft sich die Zahl der seit dem 18. September 1931 in der Mandchurei ums Leben gekommenen auf 58 308. Diese Zahl verteilt sich wie folgt:

Zivilisten	12 026
Soldaten	20 214
Freiwillige	25 678
Polizisten	390
Insgesamt	58 308

Den Schaden, den das Opium anrichten kann, indem es die davon Befallenen entnervt und zerrütet, kennt ein jeder, und es ist nicht nötig an dieser Stelle näher darauf einzugehen. Ergibt sich jemand dem Opiumrauchen, so verfällt er unweigerlich diesem Laster von Tag zu Tag mehr. Er verliert jeglichen Willen und die Widerstandsfähigkeit.

Japan hat die Wirkung dieser Waffe bei der Eroberung Formosas gesehen und wendet sie jetzt in der Mandchurei mit demselben Erfolg an. Nicht weniger als 80% der in der Mandchurei lebenden Japaner sind direkt oder indirekt an dem Handel mit solchen Drogen beteiligt. Nach der militärischen Besetzung der Mandchurei blüht dieser Handel noch viel mehr auf. Mit dem Opiumhandel werden zwei Ziele verfolgt: Einnahmen zu schaffen und die Widerstandsfähigkeit des Volkes zu schwächen. Kurz nach der Errichtung des Ströupuppenstaates hat Japan das Opiummonopol eingeführt, das nach dem

Vorbild von Formosa direkt dem japanischen Militär untersteht.

Im August 1932 hat die Mandschukuo Regierung unter dem Befehl der japanischen Regierung Bestimmungen für den Opiumverkauf ausgearbeitet, die im Januar dieses Jahres in Kraft gesetzt worden sind. Inzwischen sind mindestent fünf oder sechs Verfügungen betreffs Mohnanbau erlassen worden. Viele Opiumbüros sind in allen Teilen des Landes errichtet worden, die alle mit Japanern besetzt worden sind. Diese Büros haben dreifachen Zweck: den Opiumverkauf zu fördern, Einnahmen durch Opiumsteuern zu schaffen, Opium-Rauchutensilien zu vertreiben.

Im Jahre 1932 sind aus der Opiumsteuer Yen 5 000 000 eingenommen worden. In diesem Jahre werden die Einnahmen noch wesentlich höher sein. Auf jede Pfeife zubereiteten Opiums wird pro Tag \$ 1.— Abgaben erhoben. Abgaben werden ausserdem noch von dem Anbau des Mohns erhoben. Um das für die Eroberung ausgegebene Geld wiederaufzubringen, und um der augenblicklichen Verwaltung Einnahmen zu schaffen, wird die Bevölkerung der Mandchurei zum Anbau von Mohn angehalten. Heute wird überall in der Mandchurei und in Jehol Mohn angebaut, wodurch natürlich die Anbaufläche für Getreide etc. verkleinert wird. Im Bezirk Mukden allein sind 1 650 Familien mit der Anpflanzung von Mohn beschäftigt, und ist die Anbaufläche 30 033 Mow. In Heilungkiang und Kirin blüht das Geschäft noch weit besser. Eine Statistik über den Mohnanbau in der ganzen Mandchurei steht nicht zur Verfügung, trotzdem wird die Annahme, dass 8% der gesamten bebauten Flächen mit Mohn bepflanzt ist, nicht zu hoch gegriffen sein. Chinesische Landeigentümer werden zum Anbau von Mohn gezwungen, um das Land zu entwerten, während andererseits Japaner und Koreaner ermutigt werden, das Land der bankrotten chinesischen Bauern aufzukaufen.

Changchun, Harbin und Toetongo sind die Hauptopiummärkte in der Mandchurei. Ausser Opium werden auch Heroin, Kokain und Morphin öffentlich verkauft. In Toetongo gibt es mehr als 400 Narkotikäläden und 2 000 Opiumhöhlen. In Mukden wird die Zahl der Opiumgeschäfte auf 1 000 geschätzt. In Changchun mit seinen 3 000 Opiumhöhlen, die meistens von Japanern und Koreanern betrieben werden, ist die Lage noch weit schlimmer. Von weitem sind die Opiumgeschäfte daran zu erkennen, dass über ihnen zwei gekreuzte japanische oder Mandschukuo-Flaggen wehen. Darunter steht „Opium Geschäft“ „Gross- und Klein-Verkauf“. In Harbin, Toetongo und Changchun findet man an jeder Strassenecke solche Läden. In den Läden sieht man Opium in grossen Mengen, in Säcken wie Mehl aufgestapelt.

Als ob das Opium nicht genüge, das Volk in der Mandchurei zu ruinieren, haben die Japaner ausserdem noch ein Heroinmonopol eingerichtet. Ermutigt von den Behörden, haben Japaner und Koreaner an verschiedenen Plätzen grosse Heroinfabriken errichtet. In Kirin allein gibt es davon sechs, die jeden Tag 6 000 Gramm Heroin herstellen. In Mukden sind achtzehn, mit einer täglichen Lieferung von 10 000 Gramm. Den Vertrieb in die kleinen

Dörfer besorgen Koreaner. Unter diesen Massnahmen nimmt die Zahl der Opium- und Heroindraucher in erschreckendem Masse zu.

Heroin ist aus Morphin hergestellt und hat eine noch verheerendere Wirkung als Opium. Es vergiftet den Raucher und macht ihn in kürzerer Zeit zum Sklaven dieses Lasters als es bei dem Opium der Fall ist. Jeder, der dem Heroin verfällt, ist in kurzer Zeit entnervt, widerstandslos und jeglicher produktiver Fähigkeiten beraubt.

Die Japaner haben Mittel und Wege gefunden, das Volk in der Mandchurei zum Opium- und Heroindrauchen zu erziehen. Die dem Opium und Heroin Verfallenen werden als achtbare Ehrenleute behandelt, während die Abstinenzler argwöhnisch angesehen werden. Jedem Opium- oder Heroindraucher geben die Japaner eine Opiumrauch-Marke. Wer eine solche Marke besitzt, geniesst von dem japanischen Militär Vorteile — er wird nicht in den Strassen untersucht, während sich andere rücksichtslose Durchsuchungen gefallen lassen müssen. Mit diesem Mittel haben die Japaner bezüglich Förderung des Opiumrauchens bereits grosse Erfolge erzielt. Die Zahl der Opiumraucher wächst von Tag zu Tag in der Mandchurei, und Hand in Hand damit vergrössert sich auch die Mohn Anbaufläche. (The China Weekly Review).

### Die Deutsche Hilfe, Tientsin

sucht Beschäftigung irgendwelcher Art für stellungslose Mitglieder.

Angebote unter D.H.T. an die Redaktion der Zeitung.

### Rechtsanwalt J. Scharaburin

Victoria Terrace Nr. 8

Sprechstunden von 8-10 und 3-5 Uhr  
wochentäglich

Büro verantwortlicher Uebersetzer

Sprechstunden von 5-7 wochentäglich

J. Scharaburin

### Studio für Tanzkunst

Frau Maria Leonoff und Fräulein Olga Rojdestvsky  
Unterricht für Kinder und Erwachsene. Einzel- und Gruppenweiser Unterricht in allen Arten des Tanzes.

Klassische, plastische, exzentrische, fantastische und Charakter-Tänze

Das Studio wird am 2. Oktober eröffnet

Anmeldung von Schülern täglich von 6-7 p.m.

in der

Tientsin Amateur Drama and Music Society

55 Victoria Road — gegenüber der National City Bank

In diesen Zeiten der Maschine

ist es ein Genuss

unser Wiener Orchester

zu hören!

Voll Seele und Schmiss!

Kiessling & Bader

## Astor House Hotel Ltd.

(Incorporated in Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Lift

Zimmer mit oder ohne Kost.

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Telegramm-Adresse:

Astor-Tientsin

Direktion:

Paul Weingart.

## EMPIRE

Heute um 5.30 u. 9.20 p.m.

BUSTER  
**KEATON**  
JIMMY  
**DURANTE**  
"WHAT!  
NO BEER?"



Da haben Sie schon den ersten Film aus dem „nassen“ Amerika!

Ausserdem:

„Over the Counter“

Eine farbige Tanzrevue

# Schiffahrtsnachrichten.

## Abfahrten: Nach Schanghai:

**S.S. „Shuntien“** (Capt. Fisher) wird am 21. Sept. nach Shanghai, über Chefoo und Wellinwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

**„Tingsang“** (Capt. Cater) wird am 22. Sept. von Tongku nach Shanghai, via Chefoo und Wellinwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

**S.S. „Shengking“** (Capt. Christensen) wird am 24. Sept. nach Shanghai über Chefoo und Wellinwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

**„Leesang“** (Capt. Lawrence) wird am 25. Sept. von Tongku nach Shanghai, via Chefoo u. Wellinwei abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co. Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

**S.S. „Tungchow“** (Capt. Tinson) wird am 28. Sept. nach Shanghai, über Chefoo und Wellinwei, abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

**„Fausang“** (Capt. Richard) wird am 29. Sept. von Tongku nach Shanghai, via Chefoo u. Wellinwei abfahren. Fracht u. Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294 und 31296, 32848 u. 32918.

## Nach Hongkong und Canton:

**S.S. „Munan“** (Capt. Histed) wird am 19. Sept. nach Hongkong und Canton, über Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

**S.S. „Hohow“** (Capt. Cook) wird am 25. Sept. nach Hongkong und Canton, über Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

**„Yatshing“** (Capt. Middenway) wird am 26. Sept. von Tongku abfahren, via Chefoo, Fracht. Näheres ist zu erfahren bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten für Indo-China S.N. Co., Ltd. — Tel. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

## Abfahrten nach Europa:

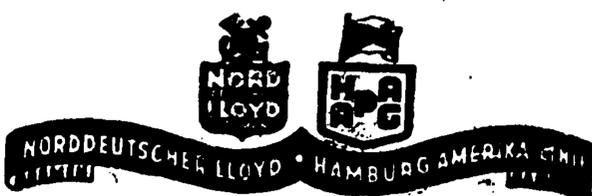
**S.S. „Philoctetes“** wird am 22. Sept. 1933 von Taku Barre nach Casablanca, London, Rotterdam, Hamburg und Hull abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren, bei Butterfield & Swire, Agenten, Tel. No. 31245.

**D. „Trier“** wird am 3. Oct. 1933 von Taku Barre nach Genua, Barcelona, Lissabon, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg Bremen abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten bei Melchers & Co. Agenten Norddeutschen Lloyd, Bremen. Tel. 32991/4.

**S.S. „Patroclus“** wird am 4. Oct. 1933 von Taku Barre nach Marseilles, London, Rotterdam und Glasgow abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

**S.S. „Sauerland“** wird am 8. Okt. 1933 von Taku Barre nach Genua, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 33935, 33604, 31802.

**M.S. „Ruhr“** wird am 12. Okt. 1933 von Taku Barre nach Genua, Marseille, Havre, Duenkirchen, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. : 33935, 33604, 31802.



## „Ostasiatischer Post-, Passagier- und Frachtdienst“

### Abfahrten nach Europa:

	Von Taku Bar	Von Chinwangtao
Für Genua, Barcelona, Lissabon, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen D. TRIER § (N.D.L.) .....	Okt. 3	—
Für Genua, Rotterdam, Hamburg M.S. SAUERLAND § (H.A.L.) ....	Okt. 8	—
Für Genua, Marseille, Havre, Duenkirchen, Antwerpen, Rotterdam, Hamburg M.S. RUHR † (H.A.L.) .....	Okt. 12	—
Für Marseille, Oran, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen D. DONAU † (N.D.L.) .....	Okt. 27	—
Für Genua, Barcelona, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen M.S. FULDA § (N.D.L.) .....	Okt. 28	—
Für Genua, Rotterdam, Hamburg M.S. VOGTLAND § (H.A.L.) .....	Nov. 4	—
Für Genua, Barcelona, Rotterdam, Hamburg M.S. LEVERKUSEN § (H.A.L.) ..	Nov. 5	—
Für Marseille, Oran, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg D. ISAR † (N.D.L.) .....	Nov. 10	—
Für Genua, Barcelona, Lissabon, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Bremen D. SAARBRÜCKEN § (N.D.L.) .....	Nov. 26	—
Für Genua, Rotterdam, Hamburg D. SAARLAND § (H.A.L.) .....	Dez. 1	—
Für Genua, Rotterdam, Hamburg M.S. BURGENLAND § (H.A.L.) .	Dez. 3	—

BEI GENUEGEMEM ANGEBOIT WERDEN AUCH ANDERE HAEFEN ANGELAUFEN

Aenderungen vorbehalten.

§ Passagierschiff. † Schiff mit kleiner Pass. Einr.  
Wegen weiterer Einzelheiten sowie Passageraten wende man sich an:

Norddeutscher Lloyd  
Melchers & Co., Agenten.  
8, Bruce Road.  
Tel. No. 32991/4.  
Telegr: Hapag

Hamburg-Amerika Linie  
Carlowitz & Co., Agenten.  
No. 144, Taku Road  
Tel. No. 33935, 33604, 31802.  
Telegr: Nordloyd



## Abfahrt von Taku Bar

„Philoctetes“ 22. Sept. C'blanca, London, Rotterdam, Hamburg und Hull.

## Abfahrten von Shanghai London Berth

„Sarpedon“ 24. Sept. Due London 18. Oct.

## Passagierdienst von Shanghai

„Sarpedon“ 24. Sept. nach Singapore, Penang, Colombo, Port Said, Marseilles u. London.

**Einfuhr-Gut:** „Philoctetes“ Ladung ist eingetroffen. Auch Dampfer mit beschränkter Unterbringungsgelegenheit für Passagiere zu besonders billigen Raten.

Alle Buchungen müssen in Uebereinstimmung mit den in den Frachtbrieten der Schiffahrtslinie enthaltenen Vorschriften erfolgen.

Auskunft über Fracht- und Passageraten erteilen:

**Peking Agenten für Passage:**  
Thos. Cook & Son, Ltd. American Express Co., China Travel Service.  
**Tientsin Agenten:** Butterfield und Swire, Abt. Uebersee.  
Dienst Tel.: 31245 31259 und 30120

## THE PRESIDENT LINERS



## Abfahrten.

Nach New York Via San Francisco u. Panama	Von Sh'ai.	Von Kobe
Pres. Lincoln	Sept. 30	Oct. 2
„ Coolidge	Oct. 14	Oct. 16
„ McKinley	„ 28	Oct. 30

## Nach New York u. Boston Via Sues

	Von Sh'ai.	
Pres. Adams	Sept. 26	
„ Harrison	Oct. 10	
„ Hayes	Oct. 24	

## Nach Seattle u. Victoria, B. C.

	Von Sh'ai.	Von Kobe
Pres. Grant	Sept. 26	Sept. 28
„ Cleveland	Oct. 8	Oct. 5
„ Jackson	Oct. 17	Oct. 9

DOLLAR STEAMSHIP LINES  
UND  
AMERICAN MAIL LINE



## Holland-Oost Azie Lijn Passagier- und Frachtdienst nach dem Fernen Osten

Abschiffen:

Genua, Marseilles, Rotterdam, Amsterd. v. Hamburg.

C.W.T. Taku Barre

S/S „Ouderkerk“ .....

S/S „Meerkerk“ .....

„Waalkerk“ Ladung ist eingetroffen

## Holland China Trading Co.

56-58 Rue Dillon. Tel. 31319, 32852.

## Vergrößerungen

werden hier sorgfältigst ausgeführt

Jedes gute Bild gewinnt durch Vergrößerung



Sie haben nicht die vollendete Freude an Ihren Bildern, bevor Sie nicht von Ihren besten Negativen Vergrößerungen herstellen lassen. Die vielen feinen Einzelheiten bringt die Vergrößerung liebevoll heraus. Unsere Fachleute machen Vergrößerungen erster, künstlerischer Qualität — schnell und sauber.

Bitte Sie um Proben.

## The Kodak Shop

111 Victoria Road TIENTSIN Tel. 30103

## KAILAN KOHLE

### Preisermässigung

Von Donnerstag, den 22. September 1932 an ist der Preis für Haushaltskohle um \$ 1.— reduziert worden.

### Neue Preisliste pro metrische Tonne

Hotung Yard	Area A.
\$ 9.95	\$ 10.40
Area B.	Area C.
\$ 10.60	\$ 10.70

## NORTHERN SALES AGENCY

OF THE KAILAN MINING ADMINISTRATION



## Besucht die Yangtze-Gorge.

Eine dreiwöchige Fahrt mit den modernen Dampfern der „Gorge Line“ ist eine ideale Erholung in jeder Jahreszeit.

Ein mildes Klima — sonnige Tage. Eine Fahrt von 700 Meilen durch enge Schluchten, an hohen Bergen und mittelalterlichen Städten vorbei in das Land der Legenden.

## Yangtze Rapid S.S. Co.

Federal Inc. U.S.A.

316 Hongkong Bank Building Shanghai Tel. 18433

# Spuk in der Polarnacht!

## Die Enträtselung des Nordlichts!

Von Günter Archenhold, Direktor der Treptow-Sternwarte

Wie einem unwirklichen Zauberspiegel steht der Mensch dem geheimnisvollen Polarlicht gegenüber. Als eine Symphonie von Form, Farbe und Bewegung übt es auf den Beschauer eine ungeheure Suggestion aus. In Deutschland sind Nordlichter nur selten zu beobachten; je weiter man sich aber nach Norden begibt, um so häufiger werden sie, bis wir zu einer Zone maximaler Häufigkeit kommen, die sowohl den magnetischen als auch den geographischen Pol der Erde umschliesst.

Auf der Südhalbkugel treten dieselben Erscheinungen auf, wie Erforscher der Antarktis festgestellt haben. Kapitän Scott gab einmal die folgende Schilderung: „Der Himmel war eine glänzende Masse zuckenden Südlichts; dicht nebeneinander flammten die Bogen und Bündel in zitternder Lichtfülle auf und verbreiteten sich über den Himmel, um langsam zu verblasen und von neuem zu glühendem Leben aufzublackern. Das stärkere Licht schien flüssig zu sein; jetzt ballte es sich zu verschlungenen Bündeln zusammen und sandte leuchtende Zungen aufwärts, dann wieder glitt es in Wellen durch die blässeren Lichtbahnen, als wolle es ihnen neues Leben eingiessen. — Es ist unmöglich, ohne das Gefühl heiliger Scheu Zeuge einer so wunderbar herrlichen Erscheinung zu sein!“

### Farbige Bogen, Bänder und Strahlen.

ja auch wolkenförmige Lichtansammlungen geben dem Nordlicht das Gepräge. Das Zentrum des prachtvollen Strahlenspiels ist der magnetische Pol, ein Zeichen des innigen Zusammenhangs der ganzen Erscheinung mit den geheimnisvollen magnetischen Kräften unserer Erde. Noch vor fünfzig Jahren wusste man über die Natur der spukhaften Flammenschrift am Himmel so wenig, dass kaum ein ernsthafter Versuch zu ihrer Deutung unternommen werden konnte. Erst durch die Fortschritte der Physik auf dem Gebiete der Kathodenstrahlung und durch systematische Beobachtungen des Nordlichts, insbesondere in Norwegen, wurde die Grundlage zu einer Erklärung geschaffen.

Durch Doppelaufnahmen von zwei Standpunkten aus konnte festgestellt werden, dass die Nordlichter bis auf 80 Kilometer, in Ausnahmefällen bis auf 60 Kilometer in unsere Atmosphäre hinabsteigen. Ihre stärkste Entfaltung weisen sie in einer Höhenlage von etwa 95—120 Kilometer auf. Die obere Grenze lässt sich nicht genau bestimmen; sie wird bei etwa 1000 Kilometer Höhe zu suchen sein. — Wir wissen, dass der Luftdruck mit der Höhe abnimmt. Schon bei sechs Kilometer ist bei Bergsteigern künstliche Sauerstoffzufuhr notwendig und Piccard konnte sich nur in einer geschlossenen Gondel in die Stratosphäre erheben. In der von ihm erreichten Höhe 16 Kilometer hatte die Luft nur noch ein Zehntel von der zu ebener Erde herrschenden Dichte. Wie unendlich dünn muss daher die Atmosphäre in den Höhen sein, in denen sich das Nordlicht abspielt.

### Besuchern der Treptow-Sternwarte

wird im physikalischen Kabinett durch ein Experiment gezeigt, wie verschieden stark verdünnte Gase durch elektrische Strahlung zum Leuchten gebracht werden können, ein Vorgang, der in den Reklameleuchtröhren eine praktische Anwendung gefunden hat. Ein weiterer Versuch zeigt, wie ein Kathodenstrahl, der aus den sog. Elektronen besteht, durch einen Magneten von seiner geradlinigen Bahn abgelenkt wird. Diese beiden Experimente sind die Grundlagen zum Verständnis der Polarlichter, denn auch bei ihnen handelt es sich um eine in den dünnsten Luftschichten durch elektrische Strahlung hervorgerufene Lichterscheinung.

### Die elektrische Strahlung

rührt von der Sonne her. Ihre Quelle ist in Vorgängen auf ihrer Oberfläche zu suchen, durch die auch die Sonnenflecken hervorgerufen werden, denn immer dann, wenn viele Sonnenflecken zu beobachten sind, pflegen auch die Nordlichter in verstärkter Masse aufzutreten. Die Sonnenflecken wirken am stärksten, wenn sie sich auf der Mitte der Sonnenscheibe befinden — also der Erde gegenüberstehen — und starke Veränderungen in ihnen vorgehen. Die herausgeschleuderten elektrischen Teilchen schieszen in den Weltraum hinaus und werden dann von dem magnetischen Kraftfeld der Erde abgelenkt und wie Licht von einer Sammellinse im Brennpunkt vereinigt wird — zu den magnetischen Polen der Erde herabgezogen. Durch Experimente und Berechnungen der Norweger Birkeland und Störmer und neuerdings des Deutschen Brüche ist der Beweis für die Richtigkeit dieser Erklärung im einzelnen erbracht worden.

### Die Wirkung der elektrischen Strahlung der Sonne

beschränkt sich nicht nur auf die Polarlichter, sie ruft auch noch eine Reihe anderer Phänomene, wie Schwankungen der Magnetnadel, Störungen der drahtlosen Telegraphie usw. hervor, so ist das Studium derselben von grösstem Wert. Auch die in Grönland befindliche „Deutsche Polarstation“, unter Leitung von Dr. Grotewahl vom Archiv für Polarforschung, führt zusammen mit einer dänischen Station Höhenbestimmungen des Nordlichts aus. Die in der Nähe gelegene Radiostation Julianehaab hat sich in den Dienst der Sache gestellt und so können auf drahtlose Signale hin die photographischen Aufnahmen des Nordlichts gleichzeitig hergestellt werden, was für die Höhenmessungen unbedingt erforderlich ist. Da solche bisher nur in Norwegen vorgenommen wurden, ist das Ergebnis von diesen, dem magnetischen Pol näher liegenden Stationen von grösster Wichtigkeit. Es wäre nämlich denkbar, dass in jenen Gebieten die Elektronen tiefer in die Erdatmosphäre einzudringen vermögen. Dem ganzen Fragenkomplex ist nicht nur ein hohes wissenschaftliches Interesse beizumessen, sondern er hat auch für eine Beurteilung der Ausbreitungsmöglichkeiten der Radiowellen eine grosse praktische Bedeutung.

Vom 19. Sept. an werden die Gebühren in unserem Büro zu folgendem Kurse umgerechnet: Yuan \$ 3 30 zu U.S. \$ 1.00.

Amerikanisches General-Konsulat.

### Gesundheit und Kraft

durch



Das ideale Nähr- und Kräftigungsmittel für Jedermann!

### Alle Auskünfte

über Veröffentlichungen der Presse

aus den einschlägigen Gebieten, wie Internationale Politik, Politik des Deutschen Reiches, der Länder und Gemeinden, Parteipolitik, Rechtspflege, Kulturpolitik, Frauenbewegung, Handel, Industrie, Handwerk und Gewerbe, Bodenpolitik, Finanzwesen, Verkehrswesen, Zollwesen, Sozialpolitik, Versicherungswesen usw. finden Sie im

Zentral-Archiv für Politik u. Wirtschaft, München 84  
Verlangen Sie Probennummer!

## 1934 Condenser

(L. Przibislawski's 8-Fig. Halfword Key)

Der absolut sparsamste Telegraphenschlüssel nach den neuen Telegraphenbestimmungen. M\$ 12.—; im Druck, in Kürze erhältlich.

Allein-Vertrieb für Nord-China

PEIYANG PRESS

Tientsin, Wusih Road, Tel. 31174.

Wechselraten des Chinesischen Postamts vom 18. Sept. 1933 für internationalen Geldbriefverkehr sind wie folgt:

1 £ . . . . .	\$ 15.61	1 Ruple . . . . .	\$ 1.175
1 G. \$ . . . . .	3.292	1 Honkong \$ . . . . .	1.117
1 Can. \$ . . . . .	3.239	1 Straits \$ . . . . .	1.83
1 Franc. . . . .	.1961	1 Piaster . . . . .	1.96
1 Yen. . . . .	.928	1 Patacas . . . . .	1.117
1 Gulden . . . . .	1.905	1 Belga . . . . .	.695

Ausserdem berechnet das Postamt gemäss Paragraph 287 eine Gebühr.

### Post-Sparkonten.

Die hiesigen Postämter nehmen Einzahlungen auf Sparkonten und laufende Konten entgegen. Für laufende Konten werden 4% p.a. gezahlt. Für Sparkonten sind folgende Zinssätze festgesetzt worden:

5% p.a. bei 6 monatiger Kündigung
6% p.a. „ 1 jähriger „
7% p.a. „ 2 oder mehrjähriger „

V. W. Stapleton-Cotten Post-Kommissar.

## Kurszettel.

Tientsin Aktien

Einbezahl	Käufer	Verkäufer bez.
Tia 50 Astor House Hotel . . . . .	M\$123 1/2	—
\$ 100 Bank of China . . . . .	70 1/2	72
• 100 Bank of Communications . . . . .	51 1/2	—
• 100 Yien Yieh Commercial Bank . . . . .	82	—
• 10 Chee Hsin Cement „Old“ . . . . .	7.55	7.75
• 10 Chee Hsin Cement „New“ . . . . .	5.50	5.70
N/pnr Energie Electricque . . . . .	900	—
G \$ 10 General Veneer . . . . .	—	15 nom
Tis 100 Hoimg Land Co. . . . .	—	101 1/2
• 50 Imperial Hotel . . . . .	—	54
• 100 Tientsin Lands . . . . .	218	—
• 35 Tientsin Press . . . . .	83	—
• 100 Tientsin Baugesellschaft . . . . .	164	—
• 50 Taku Tugs . . . . .	165	—
• 100 Native City Waterworks . . . . .	181	—
\$ 100 Yao Hun Glass . . . . .	—	210
Tis 100 Pelyung Press . . . . .	—	220 nom

Tientsin Obligationen

British Municipal Council 6% . . . . .	Tis.102	—
• 6 1/2% . . . . .	104	—
• 7% . . . . .	106	—
Club Concordia 7% . . . . .	100%	—
Chee Hsin Cement 8% . . . . .	M\$ 95	—
French Municipal Council 6% . . . . .	Tis.102 1/2	—
• 8% . . . . .	111	—
Haitio „C“ & „D“ 6% . . . . .	101 1/2	—
Haitio „E“ 7% . . . . .	105	—
Hotel de Pekin 8% . . . . .	M\$105 1/2	—
Tientsin Race Club 8% . . . . .	Tis.108 1/2	—
Tientsin Baugesellschaft 7% . . . . .	106 1/2	—
Tientsin Land Invest. 7% . . . . .	107	—
Tientsin Land 6% . . . . .	102 1/2	—
Ts'iu Native City Waterworks 7% . . . . .	108 1/2	109 1/2
Tientsin Trust Inc. 7% M\$ . . . . .	—	100
General Veneer 8% . . . . .	M\$—	100

Ausser den oben notierten Preisen bezahlen die Käufer noch die Zinsen seit deren letzten halbjährlichen Zahlung.

Schlussnotierungen an der New Yorker Aktien Börse vom 16.9.1933. 16.9.33 15.9.33.

Allied. Chemical	140 1/8	137 3/8	Internat. Tel. & Tel.	16 3/4	16 00
& Dye Corp.	92 1/4	91 1/4	Montgomery Ward	25 3/4	24 3/4
Americ. Tob. „B“	130 1/8	127 5/8	National City Bank	27 1/4	27 1/4
Americ. Tel. & Tel.	18 1/2	17 1/8	Pennsylv. Railway	36 3/4	36 00
Anacosta Copper	39 3/8	38 3/8	Radio Corporation	9 1/2	8 3/4
Bethlehem Steel	26 1/2	26 3/8	Standard Oil of	—	—
Borden Co. . . . .	—	—	New Jersey	42 1/8	41 1/2
Canadian Pacific	—	—	Socoxy Vacuum	14 07	13 1/4
Railway . . . . .	16 1/8	15 1/2	Shell Union Corp.	—	—
Chase Bank . . . . .	24 3/8	24 7/8	Texas Corporation	29 1/4	27 3/8
Electric Bond &	—	—	Texas Gulf Sul-	—	—
Share . . . . .	21 1/4	20 7/8	phur Co. . . . .	35 1/2	—
General Electric	23 3/4	23 1/4	U. S. Steel . . . . .	55.00	53.00
General Foods . . . . .	38 5/8	38 00	United Aircraft	—	—
General Motors . . . . .	34 3/4	33 1/2	„Common“ . . . . .	38 3/8	39 3/8
Internat. Nickel . . . . .	21 3/8	20 3/8	Westingh. Electric	45 3/4	43 3/8

Shanghai Drahtmeldung am 18.9.33, 2.20 p.m.

Anglo French Land	380.00	380.00	Shanghai Doc. s	1.148.00	143.00
Asa Realty „B“	20.00	20.00	Wheelock . . . . .	15.90	15.90
Cathay Lands . . . . .	16.80	16.80	Shanghai Wharves	347 50	347.50
China Realty . . . . .	15.70	15.70	Ewo Cotton Mills	—	—
Shanghai Lands . . . . .	33.50	33.50	„Ord“ . . . . .	14.65	14.70
China Finance . . . . .	4.95	4.95	Cotton Yarn . . . . .	179.60	178.40
Internat. Assurance	6.675	6.70	Anglo Javna . . . . .	4.50	4.50
Int. Inv. Trust's . . . . .	13.60	13.60	Tanah Merah . . . . .	0.90	0.90
Yangtze Finance . . . . .	11.80	11.70	H'kong & Shanghai	—	—
Chinese Eng. &	—	—	Bank . . . . .	1820.00	1820.00
Mining „B“ . . . . .	23.50	23.50	Union Ins. of C'lon	585.00	575.00
Shanghai Power	—	—	Bakerite „B“ . . . . .	19.20	19.20
Co. Tis. 6 Pr. I.	141.00	141.00	Union Brewery . . . . .	22. 0	22.00
Shanghai Trams . . . . .	48.00	48.00	Ta'o City Loan . . . . .	102.50	102.50
New Eng. „Ord“ . . . . .	7.60	7.60			

Market — Nominal.

### Eröffnungsraten der Hgk. & Shangh. Bkg. Corp.

T.T. sh. 1/30% U.S. \$30% || 4 Mon. Kred sh. 1/30% U.S. \$31%  
Barronellber 18 1/2 für sofortige Lieferung.

18 3/8 „ spätere  
39 1/2 „ New York  
Zwischenraten London/Paris: 80.62 — London/Berlin: 13.20  
New York/London: 47 1/4

Donnell & Bielfeld. 18.9.33

### Eröffnungskurse der Deutsch-Asiatischen Bank, Tientsin.

18. September 1933.

Verkaufsraten:

T. \$ 1.—	Sh. 1/3 3/8
T. \$ 100.—	US\$ 30.38
do	RM. 85.—
do	Schw. Prs. 105.—
do	Lire 387.—

## Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889  
Aktienkapital Taels 4.600.000.—

Filialen in  
Berlin N.W.7, Mittelstrasse 2-4  
Hamburg 1, Lombardsbrücke 1

Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.  
Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank,  
für alle asiatischen Plätze: Teutonia.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bank-  
geschäften, insbesondere zwischen  
Europa und Ostasien.

Annahme von Depositen, Ankauf und  
Inkasso von Wechseln und Dokumententratten.  
Briefliche und telegraphische Auszahlungen.  
Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen.

Eriedigung von Börsenaufträgen.  
Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und  
Bankhäuser vertreten:

Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — A. Bleichroder, Berlin —  
Deutsche Bank und Diskontogesellschaft, Berlin — Dresdner  
Bank, Berlin — Handelsbank & Co., Berlin — Jacob S. H. Stern,  
Frankfurt a. M. — H. Oppenheimer Jr. & Co. in Köln — Sarm-  
sche Hypothek- und Wechselbank, München.

# PEIPING

## BAU-

UNTERNEHMER.

## INNEN-

DECORATEURS.

## A. OTT & CO.

PEIPING.

### Chines. Bild-Matern und Klischee-Dienst

Peking-Tientsin, Nord-China

Tientsin, P. O. Box 80

Günstige Angebote für Zeitungen  
und ZeitschriftenDie neuesten Tages-Ergebnisse aus  
aller Welt und für die ganze Welt.

## Grand Hotel de Peking

Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner  
Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und  
Stadttelefon. Restaurant — Bankett-  
halle — Bar. Erstklassige Küche — Deut-  
sche Biere — anerkannt gute Weine.  
Günstige Lage auf dem Internationalen  
Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene  
Stadt, die Paläste und das Gesand-  
schaftsviertel. Jeden Abend Konzert und  
Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und  
ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise  
für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook &amp; Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250,  
8151, 8152, 8153.

Tel. Adr.: Pekinotel

Direktion:  
J. ROUSTAN.

### Hartung's Photoshop

Einzig europäische Photohandlung am Platz.  
Kameras & Kinokameras, Kodak- & Agfafilme.

Grösste Auswahl in Ansichten von Peping.

Entwickeln, Kopieren &amp; Vergrössern.

Wir entwickeln auch Leicafilme.

Tel. E. 1289. PEPING Legationstr. 3.

## Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd.

Peking

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.

Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines  
modernen Hotels und die Vorzüge eines  
eigenen Heims vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns.

Reichhaltige Speisekarte. Gepflegte Getränke.

Während des Essens Streichkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise,  
ebenso für Familien.

American Express Office im Hotel.

Telephon: 684 u. 685

Tel. Adr. Wagonlits

## PENSION FECHNER, PEKING

28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut

Telephon 3963 E.

Grosse und kleine schön möblierte Zimmer,  
gute deutsche Küche, mässige Preise.

### Zu der Lage in Sikang

Nach den letzten Nachrichten aus Szechuan haben die Tibeter dem chinesischen Kommandeur in Sikang ein Ultimatum überreicht, in welchem sie die Räumung dreier Städte auf dem Ostufer des Kinsha Flusses von den chinesischen Truppen verlangen, widrigenfalls die Tibeter wieder nach Sikang einfallen werden. General Liu Wen-hui, der kürzlich eine schwere Niederlage durch seinen Neffen, General Liu Hsiang, erlitten hat, berichtete hierüber an die Zentralregierung, lehnte es aber ab, nach Sikang zu gehen. Dies Verhalten wird nicht nur für seine eigene Laufbahn unangenehme Folgen haben sondern kann auch bezüglich der nationalen Verteidigung im Westen China nicht ohne üble Rückwirkungen bleiben. Es sei daran erinnert, dass General Liu Wen-hui vor Kurzem ein Zirkulartelegamm abgesandt hat, in welchem er erklärt hat, dass er entschlossen sei, sich nicht an weiteren Kämpfen in Szechuan zu beteiligen und seine Streitkräfte nach Sikang zurückziehen will, um die dortige Grenzverteidigung Chinas zu verstärken.

Man war allgemein der Ansicht, dass General Liu sein Versprechen halten würde, und dass er angesichts der ernstesten Lage an der Grenze sich von der Notwendigkeit der Einstellung des Bürgerkrieges



## Peking Club Races

Hsi Pao Ma Chang

Freitag, Sonnabend und Sonntag,  
den 29. u. 30. September, und 1. OktoberChampion Sweep Tickets . \$ 3.00  
Cash Sweeps (für alle Rennen)  
(im Klubbüro erhältlich) . \$ 72.00

Eintritt frei

Das 1. Rennen beginnt jeden Tag  
um 11.30 UhrCash Sweeps für jedes Rennen \$ 2.00  
Einsatz auf Sleg oder Platz  
in jedem Rennen \$ 2.00Sonderzüge werden um 10.30 Uhr und 13.38  
von Chienmen nach Paomachang abfahren  
und um 17.30 Uhr zurückkehren.

Balder Olden :

### Flucht vor Ursula

(23. Fortsetzung)

Später kamen sie zu zweit an den Reportertisch. Steinkopf erzählte Geschichten mit Berliner Pointen.

„Ahh! Das ist gut!“ jubelte Mona. Sie war oft die einzige Dame am Tisch, kam als Freundin von Blux so selbstverständlich, lebte sich in Tagen in diese Atmosphäre, diese fremde Sprache hinein. Eine ganze Welt, das geistige Deutschland von Jahrzehnten, Siegreiche und Enttäuschte, zogen durch diese Gespräche, und sie vergass keinen Namen, kein Aperçu, lernte Berlinisch.

Später weitete sich der Kreis, die Gräfin, Ilona, der Kommodore und Dittelhei . . . Steinkopfs neuer Flirt wurde zugezogen, eine sechzehnjährige Edith, Kind der Vereinigten Staaten, im Matrosenkleidchen; ein Kind, das im Dunkeln zu phosphorizierten schien, so blond, so weiss und frisch! Es nannte Steinkopf nicht „Sir“ sondern „Daddy“ und schmiegte sich in seinen Arm.

Aber was erzählt wurde, wurde Mona erzählt, wer immer sprach, sprach zu Mona, die so meisterhaft hörte, verstand, weitergab und übersetzte, die jeden im Kreis fest und warm hielt.

Sie schwieg so weise und sprach doch oft wie ein ganz junges, ganz vom Leben überraschtes Mädchen.

„Ihr Freunde sind herrlich, Monsieur Blux!“

Und wenn sie den Kreis verliess:

„Seid gut zu Monsieur Blux.“

Lindpeltner und Mullah rieben sich die Hände wie Brauteltern, deren Plan geglückt ist.

Trotzdem: „Es ist unmöglich, ohne Frauen zu leben — aber sehr schwer mit ihnen.“

Eines Abends kam Mona nicht an den Tisch der Reporters, eines Abends kam sie nicht aufs Radio-Deck, ein langer Abend ging hin, den sie ohne Blux, aber nicht verborgen zubrachte.

hatte überzeugen lassen. Niemand dachte daran, dass General Liu ausgerechnet in dem Augenblick umschwenken würde, wo die Nation ihn am meisten gebraucht. Siebenzig Prozent der Sikang Bewohner sind Tibeter, die Uebrigen sind Chinesen und Mohamedaner. Nach ihrer Religion, Organisation und Zivilisation besteht zwischen ihnen und den Chinesen ein grosser Unterschied. Aus diesem Grunde sollten auch gänzlich andere Regierungsmethoden angewandt werden.

Erst zur Zeit der Mandschu Dynastie kam Sikang zu China. Es wurde damals mit Waffengewalt erobert. Während der Ming und Yuan Dynastie blieb Sikang ein halb-unabhängiger Staat. Seit der Errichtung der Republik hatten unsere Führer mit den dauernden Bürgerkriegen alle Hände voll zu tun, und die Folge war, dass Sikang vernachlässigt wurde, und dass die heute zwischen China und Sikang bestehenden Beziehungen sehr denen zur Zeit der Ming und Yuan Dynastie ähneln. Die Lage ist heute vielleicht noch schlimmer als damals, da die Tibeter heute die Angreifer sind. Die chinesischen Behörden können nicht auf die andere Seite des Kinsha Flusses gelangen, obgleich es sich offiziell um Sikang Gebiet handelt. Die in Szechuan wohnenden Tibeter haben sich den Tibetern in Tibet angeschlossen und beabsichtigen, die chinesische Behörde aus ihrer Provinz zu vertreiben.

Das ist die Zeit, wo das Militär einspringen muss und dem Vaterland Dienste leisten muss. General Liu Wen-hui ist zwar kürzlich durch seinen Neffen vernichtend geschlagen worden. Er hat aber immerhin noch genügend Truppen, um mit der Lage in Sikang fertig zu werden. Es sei daran erinnert, dass General Liu der Regierung einmal einen Plan vorgelegt hat, in welchem er Richtlinien für die Regierung von Sikang aufgestellt hat. Er sagte damals, dass er die Provinz mit vier Divisionen Soldaten zu regieren imstande sei. Jetzt verfügt er über mehr Militär, und trotzdem weigert er sich nach Sikang zu gehen. Würde er unverzüglich nach Sikang marschieren, würde man ihn als nationalen Helden feiern, und das Vergangene wäre ihm vergessen, wenn er aber seinen eigenen Weg einschlägt und seine persönlichen Interessen über die des Vaterlandes stellt, wird man ihn als Feigling ansehen und behandeln. (Central Daily News, Nanking.)

## Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit Bad

Jeden Abend Konzert

Gelegen am Gesandtschafts-Viertel

Telgr. Adr. Nordhotel—Tel. E.O. 720 &amp; 2710

Bei ihren Schutzeltern erst . . . Dann mit einem Jüngling, der bisher einfach nicht vorhanden gewesen, einem Neuseeländer oder Neufundländer, allerdings mit den schmalsten Fesseln an Bord, Rekord, unglaublichen Fesseln.

Zuletzt war sie wieder bei Brebis und den Alten, sass da, lächelte trüb-geheimnisvoll, war still und verschwand.

So war Mona? . . .

Meister Steinkopf sogar war gekränkt, der Weise, der in seinen fünfundsiebzig Jahren viel Liebeslust und Liebesbluff gesehen.

„Dich kannte malträtierten, Blux. Aber uns nicht!“

Er — er hatte sein Mädels im Arm, zu dem er nichts sagen konnte als „na, Maus“, und das ihm treu war.

Mullah hatte den Platz zwischen der Gräfin und Ilona, wie jeden Vormittag, jeden Nachmittag, jeden Abend.

„Ich muss Ihnen noch etwas erzählen, Gräfin.“

„Ilona, ich hob mein Riechfloscherl vergessen, Du orme! Gäh, ich biet Dich . . .“

Ehe das Kind zurückkam, war die Geschichte erzählt.

„Ich dank dir, Ilona!“

Ilona lächelte klug. Sie ging protestlos, wenn ihr Stichwort fiel. Hoffentlich würde Mama es ihrer Zeit auch tun.

Blux war unster und hielt sich krampfhaft bei Laune. Er verschwand oft, aber er kroch nicht in Monas Spuren, seit er sie neben dem Neufundländer festgestellt hatte. Sein Weg ging zur Bar. Dort sass er viertelstundenlang allein, starrte in sein Glas, das den stärksten aller Neptundrinks barg, und wer ihn mit „Halloh, what can I do for you?“ begrüßte, bekam ein höfliches aber ganz verwüstetes Gesicht zu sehn.

Im übrigen brachte dieser Abend voll Unglück in der Liebe Glück im Spiel. Man traf Blux so selten allein, — aber er war Mode an Bord, und jeder Passagier wollte einen Original-Blux als An-

# M O U K D E N

## Zu der Lage in Nordchina

Zwei Jahre sind seit dem Mukdener Zwischenfall am 18. September 1931 verfloßen. Nord China wurde damals stiefmütterlich behandelt — heute bildet es die erste Verteidigungslinie der Nation. Wir leiden jetzt unter dem Druck von aussen und unter verwickelten Verhältnissen im Inneren, sodass die Lage heute wirklich ernst ist. Obgleich die Regierung vorsichtig operiert, haben sich die chinesischn-japanischen Beziehungen keineswegs gebessert da die Angreifer keine Reue empfinden. Die nordöstlichen Provinzen und Jehol sind zwei Bomben, die die japanischen Militaristen geschluckt haben und hoffen, verdauen zu können. Die Irregulären in Luantung sind reorganisiert und in die Regierungstreitkräfte eingereiht worden, aber sie werden immer noch von den Japanern unterstützt und dirigiert. Sie sind bereit, den Japanern zu dienen, wenn die Eindringlinge ihre neuen Pläne in die Wirklichkeit umzusetzen wünschen.

Die Anwesenheit von Tang Yu-lin in Charhar deutet ebenfalls auf ein neues Unglück hin, dessen Ausmass man sich heute noch nicht ausdenken kann. Die Entsendung von kleinen Truppenformationen hat die Japaner schon veranlasst, mit der Zerstörung Kalgans zu drohen. Die Japaner sind entschlossen, zwischen Mandschukuo und China sogenannte „grauen“ Zonen einzurichten. Seit dem

letzten Konflikt mit den Japanern sind die in Nordchina stationierten Truppen ständig verstärkt worden, wodurch die finanziellen Schwierigkeiten des Nordens nur noch weiter verschärft worden sind.

„Im Norden sowohl wie im ganzen Lande ist eine Politik der Sparsamkeit unbedingt erforderlich. Obgleich es in Nordchina sehr disziplinierte Truppen gibt, so gibt es doch ausserdem noch viele „rotten“ Armeen, die aufgelöst werden müssen. Es gibt viele Soldaten, die sich mit dem Verkauf von Opium und Heroin befassen, um Geld zu machen. Wozu unterhält man in China solche Armeen? Bildet es nicht eine Gefahr, in der ersten Verteidigungslinie der Nation so viele korrupte Truppen zu haben?

„Was die politische Seite anbelangt, so darf nicht unerwähnt bleiben, dass die politischen und militärischen Behörden verschiedener Ansicht sind. Der Peking Militärrat übt nur über die in Hopei und Charhar stationierten Truppen eine Kontrolle aus, während dem Politischen Rat sieben Provinzen unterstehen. Infolge dieser organisatorischen Schwierigkeiten — ganz abgesehen von den finanziellen und diplomatischen Schwierigkeiten — bleibt General Huang Fu, der Vorsitzende des Politischen Rates, in Schanghai und zeigt wenig Lust, nach dem Norden zurückzukehren. Bei der Schlichtung des Streites um die Direktion der Oeffentlichen Sicherheit in Peking hat sich der Politische Rat vollkommen passiv verhalten.

„Unter den hier jetzt herrschenden gefährlichen Umständen fühlen wir uns zu nachfolgender Mahnung berechtigt: „Um in Nordchina stabile Verhältnisse zu schaffen, sollte die Zentralregierung 1. Nordchina nicht unterschiedlich behandeln sondern diesen Landesteil in allen ihren Plänen zur Hebung der Wohlfahrt Gesamtchinas aufnehmen. Zweitens sollten alle nach Nordchina entsandten Beamten sich mit ganzem Herzen der Sache Nordchinas annehmen, und drittens sollten alle einflussreichen Elemente in Nordchina in Zusammenarbeit mit der Nankinger Regierung ihr Bestes zum Wohle des Landes tun.“ (World Daily News durch Reuter).

## Todesstrafe für Opiumraucher

Taiyuanfu, den 16. September (Ching Pao durch Reuter). Die Provinzialregierung hat Bestimmungen verkündet, gemäss denen vom 1. November dieses Jahres an alle Opiumraucher in der Provinz mit dem Tode bestraft werden.

## Flugverbindung zwischen Chengtu und Yunnan

Schanghai, den 16. September (Chen Pao durch Reuter). Die China National Corporation Aviation versucht zwischen Chengtu und Yunnan eine Post- und Passagier-Flugverbindung einzurichten. Das Flugzeug „Peiping“ verliess heute mit einem amerikanischen Piloten Schanghai nach Hankau und wird am Sonntag nach Kueiyang, Kueichow und Yunnan weiterfliegen. Auf dem Rückflug von Yunnan wird es eine Zwischenlandung in Chengtu in Szechuan vornehmen.

## Verkürzter Fahrplan der Peping — Liaoning (Moukden) Eisenbahn gültig vom 1 September 1933 bis auf Widerruf.

7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	Zug	Hauptstationen	Zug	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
Lq. Tz.	Sp. Epp.	Gen. III	Schnell. S.S.	Sp. Epp.	Gen. III	No.		No.	Gen. III	Lq. Tz.	Sp. Epp.	Schnell. S.S.	Sp. Epp.														
5.50	8.21		14.10	16.25	7.15	20.15	20.25	Abf.	Pelung Chienmen	Abf.			8.15	18.20	19.10	23.15	10.10	21.48	12.11								
6.24	8.57		14.41	16.55	7.45	20.48	22.10	•	Peng-Tai	•			6.30	17.47	18.43	22.48	9.43	20.16	11.1								
7.44	—		15.47	—	9.05	22.08	0.20	•	Langfang	•			3.24	16.15	17.31	21.34	8.28	19.09	—								
9.26	11.16		17.20	19.11	10.26	23.41	2.40	•	Fleitsin Central	•			0.35	14.39	16.13	20.11	7.06	17.46	9.21								
9.35	11.25		17.30	19.25	10.35	23.50	2.50	Abf.	Fleitsin East	Abf.			0.15	14.24	16.00	20.00	6.50	17.38	—								
9.45	11.35		17.45	—	11.00	24.00	4.50	Abf.	—	Abf.			22.38	14.12	15.50	19.45	6.37	17.00	—								
10.48	12.32		18.45	Stop	—	1.10	7.17	•	Taug-Ku	•			20.25	13.11	14.56	18.53	5.32	—									
11.54	13.26		19.45	—	—	2.13	9.55	•	Lu-Tai	•			17.23	11.53	14.05	17.45	4.31	—									
13.01	14.24	5.06	20.53	—	—	3.24	14.45	Abf.	Tongshan	Abf.	20.40	11.30	10.33	13.00	16.45	3.20	—	—									
13.48	15.05	6.50	21.34	—	—	4.14	16.30	•	Ku-yeh	•	19.35	10.44	9.47	12.25	16.07	2.00	—	—									
14.43	15.45	9.08	22.17	—	—	5.06	18.48	•	Lan-hsien	•	17.40	9.03	8.49	11.38	15.20	1.03	—	—									
15.54	16.37	11.30	23.10	—	—	6.17	21.06	•	Chang-li	•	15.07	6.43	7.43	10.50	14.28	24.00	—	—									
16.44	17.16	13.08	23.45	—	—	7.19	22.23	•	Peh-tih	•	13.04	5.12	6.52	10.07	13.50	23.06	—	—									
17.15	17.40	14.14	0.10	—	—	7.37	23.15	•	Chin-Wang-Tao	•	12.00	4.23	6.22	9.38	13.25	22.28	—	—									
17.35	18.00	14.50	0.30	—	—	7.59	23.50	•	Shan-Hai-Kwan	•	11.00	3.30	5.55	9.15	13.00	21.55	—	—									

S.S. = Schnell- u. Spelzewagen S. = Spelzewagen D.S. = Dritte Klasse Spelzewagen.  
 = Erste Klasse— II. = Zweite Klasse— III. = Dritte Klasse.

## THE MANCHURIAN ECONOMICAL BUREAU „MECOBU“

Manchuria, Harbin P. O. Box 299.  
 89, Diagonalnaya.

- Beratungen in allen Handels- & Industriefragen.
- Erforschung des Marktes für Absatz von bestimmten Waren.
- Feststellung des Marktbedarfes für Einfuhr neuer Waren.
- Feststellung besonderer Forderungen des hiesigen Marktes.
- Vertretungsorganisationen für den Vertrieb von Waren jeder Art.
- Liquidation einzelner Warenposten.
- Auskünfte und Berechnung von Tarifen & der lokalen Zollgebühren.
- Adressen-Angaben von Firmen im Fernen Osten, nebst Auskunft über deren Kreditfähigkeit.
- Berichterstattungen über ökonomische & Rechtsfragen.
- Artikel, Aufsätze, Chronik & Konjunkturbestimmungen für Zeitungen und Zeitschriften.
- Angabe spezieller Literatur über ökonomische Fragen.
- Historische und geschäftliche Auskünfte.
- Uebersetzungen orientalischer Unterlagen in europäische Sprachen.
- Sammlungen von Zeitungsausschnitten über alle ökonomischen Fragen.
- Buchhalterexpertise.
- Kostenanschläge für Neugründungen von Handels- und Industrieunternehmen im Fernen Osten.

## EIGENTUM DES „MECOBU“

- Oekonomische Bibliothek.
  - Bibliographie der Mandchurei — über 20.000 Karten.
  - Photonegative der Mandchurei und Mongolei.
  - Komplekte von Zeitungsausschnitten der Presse des Fernen Osten.
- Eilige Bestellungen — Luftpost, Telegraph.

## AGENTEN.

- Mukden.
- Dairen.
- Tientsin.
- Tsingtao.
- Shanghai.
- Hongkong — Kanton.

denken an diese Reise haben. Während er Drink um Drink in sein Elend goss, bekam er fast ein Dutzend Aufträge.

Das Herz verbrannt, schwindlig und fünfzig Pfund in Aufträgen reicher, kam er in seine Kabine.

Etwas fehlte, das zum Schlafen nötig war. Ein grosses Vakuum stak tief in seinem Leben — das war, das liess sich nicht überbrüllen und übertrinken. Er und Mona? Sie ihm ein Flirt, eine Konversation, vielleicht eine Stufe zu sich selbst zurück. Er ihr Erfüllung einer Neugier. Vielleicht der erste Deutsche, sicher der erste Künstler in ihrem Leben?

Zwischen Mona und den Kalifornierinnen war kein Unterschied, als dass diese mit Schönheit zu blenden pflegten, Mona mit Teilnahme. Verspielte, grausame Kinder, sie alle drei!

Mona, die mit schwarzen Brillen und versteckter Stirn, verhöhlten Beinen, die Nase im Buch, herumgelegen, — er hatte sie en vogue gebracht! Er, den man als Künstler für den Experten im Artikel: Frau hielt, hatte an Bord das hässliche Entlein zum Schwan gemacht.

Jetzt flog sie frei. Jetzt liess sie sich von der Schafschr in Neuseeland oder der Hundeschur in Neufundland erzählen, fand jede Sachkenntnis „étonnant!“, die Hunde oder Schafe betraf, fand die Fesseln des neuen Boy so étonnant wie gestern seine Salto Mortales ins Vagantentum oder Steinkopfs prangendes Stirngewölbe.

So, in bitterstem Streit und bübischem Unrecht, schlief Blux ein, stöhnte im Schlaf und wachte mit dem Gefühl auf:

„Weh! Das tut weh! Das Leere in mir!“

Er stahl sich durch lichte Nacht die Decks entlang, horchte an Monas Kabinentür, die fest geschlossen war und nichts verriet... Belauschte Paare, hörte Geheimes, das Dittelhei sogar entgangen war. Er kroch zum Radio-Deck hinauf, das schon gespritzt war, nach feuchtem Holz und etwas faulig roch.

Da waren Sterne, da war Mond, da war Luft, die wie ein Trunk sich gab, so voll, süffig und kühl, dass man sie an den Gaumen presste.

Ihre Stühle, Monas und seiner, lagen sich, zusammengeklappt, Brust an Brust. Aber sie waren leeres Geflecht in hölzernen Rahmen, tote Stühle in toter Nacht.

Hier stand Blux, es dauerte lang, bis er Energie fand, das Paar toter Stühle auseinanderzureissen, seinen Namen auf der angehefteten Visitenkarte zu finden. Er wollte nicht Monas Gast sein, nicht da liegen, wo sie zu liegen pflegte.

In ein paar Tagen war der „Neptun“ in Bombay. Von dort fuhr ein Teil der Passagiere ins Land hinein, tausend Meilen weit, nach Benares, Agra, Delhi. Ein anderer Teil kreuzte die Küste hinunter, blieb an Bord bis Colombo.

Es war leicht, bei der Gesellschaft zu sein, bei der Mona nicht war. In Bombay konnten sie sich trennen.

Von Colombo war es nicht mehr sein Plan, die Gastfreundschaft des „Neptun“ zu geniessen. Erst wollte er Ceylon studieren — auf eigene Faust, nicht mit gebundener Marschroute und unter Herrn Dittelheis Kommando. (Fortsetzung folgt.)

## Hotel Keining Mukden San Djin Lou

Grösstes deutsches Hotel am Platze.  
 Neuzzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.  
 Fliessendes Wasser in allen Räumen.  
 Telegrammadresse: Keining-Mukden



**DIE FRAUEN SIND**  
 regelmäßig an gewissen Tagen nicht aufgelegt, irgend etwas zu unternehmen, sei es Arbeit, sei es Vergnügen. Schmerzen, Krampf gehen einher mit Unlustgefühlen. Aber wenn Sie 2 Tabletten **QUADRONAL** 1 bis 2 mal an solchen Tagen nehmen, sind Sie wieder munter und wohlout.

**QUADRONAL**  
 ist ärztlich anerkannt und durchaus unbedenklich.

### Die Wiederbelebungsversuche an der Weltwirtschaftskonferenz

Genf, den 16. September (Transocean A.) Dass die Weltwirtschaftskonferenz ihren Geist noch nicht ganz aufgegeben hat, geht aus der Bekanntgabe hervor, dass der Direktor der Abteilung für Wirtschaft und Finanzen des Völkerbundes sich auf Einladung von Macdonald nach London begeben wird, um über die zukünftigen Aussichten der Konferenz zu verhandeln, welche nach der Meinung Sachverständiger nicht sehr rosig sind. Es wird jedoch angenommen, dass Macdonald versuchen wird die Konferenz in nicht zu ferner Zeit wieder ins Leben zu rufen. Macdonald wurde im letzten Juli mit der Aufgabe betraut zu entscheiden, wann—wenn überhaupt jemals—die Wirtschaftskonferenz sich wieder versammeln soll.

Wir erinnern bei dieser Gelegenheit an die Worte des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht: Ich betrachte das Vorhandensein stabiler Währungen als unerlässliche Voraussetzung für jede wirtschaftliche Zusammenarbeit der Nationen. Deutschland hat bewiesen, dass eine Währung auch ohne Golddeckung stabil gehalten werden kann.

Wir sind aber keine Goldfanatiker,“ erklärte Dr. Schacht weiter, „allerdings ist immer noch das Gold das geeignetste Mittel für internationale Wertmessungen. Nachdem die Vereinigten Staaten erklärt hatten, dass sie die Dollarwährung augenblicklich nicht stabilisieren können, wäre es das klarste gewesen, die Weltwirtschaftskonferenz sofort zu vertagen. Das ist nicht geschehen, zunächst aus äusseren Gründen, dann aber, weil immer noch Hoffnung auf eine amerikanische Stabilisierung vorhanden war. Die deutsche Delegation ist im Sinne der Politik des Führers ohne grosse Begeisterung, aber mit dem ernstesten Willen in die Konferenz gegangen, jede Möglichkeit der Verständigung zu fördern und zu stützen. Diese Verständigung konnte nur eines zum Ziele haben: Die Bereinigung der wirtschaftlichen und finanziellen Schlacken und Rückstände des Krieges und der unsinnigen Friedensverträge, also mit anderen Worten, die Schaffung eines neuen Staates für alle. In keiner Weise hat die Weltwirtschaftskonferenz sich fähig gezeigt, diese Dinge auch nur im leisesten anzugreifen. Seit den Wirtschaftskonferenzen in Brüssel und Genua nahmen bisher fast alle internationalen Konferenzen nach dem ersten kompakten Anfang denselben Weg abwärts, wie der Parlamentarismus in den meisten Staaten der Welt und der allgemeine Wunsch, der sich in einer Reihe von Ländern bereits gegenüber den Parlamenten durchgesetzt hat, dürfte nun auch bei dieser Art von Konferenzen in Erfüllung gehen, mit der Parole: „Nie wieder Gequassel.“

Dr. Schacht äusserte noch, er sei in einer Weise dem amerikanischen Präsidenten Roosevelt dankbar. Roosevelt habe grundsätzlich denselben Gedanken, den Hitler und Mussolini zur Tat gemacht haben: Nehmt euer Wirtschaftschicksal selbst in die Hand und ihr heift nicht nur euch, sondern der ganzen Welt“.

### Verschärfung der Lage auf Kuba

Havanna, den 16. September (Reuter). Das ganze Geschäftsleben Kubas ist lahmgelegt, da die Amerikaner infolge der ungewissen Lage es ablehnen, sich an irgendeinem Unternehmen zu beteiligen, wenn nicht vorher in Bar bezahlt wird.

Inzwischen hat sich die Lage durch einen drohenden Generalstreik weiter verschärft, dessen Ziel es ist die gegenwärtige Regierung zu stürzen.

Die 500 Offiziere, welche Dr. Cespedes unterstützen, halten sich noch immer im Hotel Nacional, aber die Zufuhr ist abgeschnitten worden und man hat ihnen ein Ultimatum gestellt, dass sie sich bis Montag zu ergeben haben; 300 von ihnen sollen dann angewiesen werden ihre alten Posten wieder anzutreten, während die anderen die Insel verlassen müssen.

Nach einer Unterredung zwischen dem amerikanischen Gesandten Sumner Welles und dem Komitee des Studenten Direktoriums, gab ein Mitglied des Komitees an, dass Welles erklärte, dass die Vereinigten Staaten sich nicht einmischen würden, obgleich sie Marinesoldaten landen werden wenn das Leben oder Eigentum der Amerikaner gefährdet ist.

Washington, den 16. September (Reuter) In Regierungskreisen wird angenommen, dass innerhalb der nächsten 24 Stunden eine Krisis in Kuba zu erwarten ist, welche entscheiden wird, ob die San Martin Regierung hoffen kann die Ordnung wiederherzustellen.

Washington, den 16. September (Reuter) Die weitere Verschlimmerung der Gesetzlosigkeit in Kuba vergrössert die Möglichkeit zu einer Landung von amerikanischen Truppen, da das Leben und das Eigentum von Amerikanern immer stärker bedroht werden.

Es wird ferner berichtet, dass der Mob wilde Angriffe auf eine amerikanische Eisfabrik und eine spanische Schuhfabrik in Manzanillo gemacht hat.

Ein ergebnisloser Aufstand in der Provinz Pinar del Rio hat, obgleich er von der Regierung unterdrückt werden konnte, die allgemeine Spannung weiter verschärft.

Vor dem National Hotel, wo sich die 500 Offiziere befinden, die der Cespedes Regierung treugeblieben sind, ist die Wache mit Maschinengewehren verstärkt worden.

In der Zwischenzeit hat der Präsident San Martino den Vorschlag der Führer der politischen Partei abgelehnt, zu Gunsten von Cespedes zurückzutreten.

### Orkan an der mexikanischen Küste Mehrere hundert Tote — eine Million Dollar Sachschaden

Mexiko, den 17. September (Reuter) Es wird gemeldet, dass während eines Orkans an der mexikanischen Küste mindestens 90 Personen getötet wurden. Ueber 100 Personen ertranken in San Luis Postosi, als der Deich des Santiago Flusses brach.

Der Sachschaden beläuft sich auf eine Million Dollar.

Eine Kirche in Oriental (?) in Nord-Karolina drehte sich durch den starken Wind um ihre eigene Achse, sodass die Hintertüren jetzt nach vorne zeigen.

### Wegen Maschinenschadens umgekehrt

Yokohama, den 17. September (Reuter) Die Empress of Canada, welche am 15. September Yokohama nach Honolulu verliess, hat ein Radiotelegramm gesandt, dass sie infolge eines Maschinenschadens nach Yokohama zurückkehren wird.

Tokio, den 18. September (Reuter). Nach der Rückkehr der Empress of Canada hat man festgestellt, dass das Schiff in einem schweren Sturm 500 Meilen von Tokio entfernt leck geschlagen ist. Sechs Seeleute sind verwundet worden. Der Kommandant beschloss, lieber umzukehren als das Leben der Passagiere aufs Spiel zu setzen.

Der Untersuchungsbeund hält eine Trockendokung des Schiffes für notwendig. Zu diesem Zweck muss das Schiff nach der vorläufigen Reparatur nach Kobe gehen. Die Mehrzahl der Passagiere ist bereits auf anderen Schiffen untergebracht.

### Wieder Taifun

Schanghai, den 18. September (Reuter). Heutenachmittag um 4 Uhr wurde die Taifun-Kanone abgefeuert.

### Der Acht-Mächte Vertrag

Moskau, den 16. September (Transocean A.) Der Achtmächtevertrag, in dem der Begriff Angreifer festgelegt ist, und welcher während der Weltwirtschaftskonferenz in London zwischen Russland, Afghanistan, Estland, Lettland, Persien, Polen, Rumänien und der Türkei abgeschlossen wurde, ist heute von dem zentralen Exekutivkomitee der Sowjet-Union ratifiziert worden.

### Der auf den Kopf gestellte Minister

Madrid, den 16. September (Transocean A.) Die erste Massnahme des neugewählten Erstministers Lerroux war die Unterdrückung der monarchistischen Zeitung La Nacion, welche am Tage, an dem das Azana Kabinett zurücktrat (?), Azanas Bild auf den Kopf gestellt veröffentlicht hat.

### Kameyama freigelassen

Harbin, den 17. September (Reuter) Der Japaner Kameyama, der nahe der Grenze verhaftet worden war, wurde gestern von den sowjetischen Behörden freigelassen und traf nachmittags um 5 Uhr in Pogranitschnaja ein. Es ist bisher nicht festgestellt worden, ob er auf Mandschukuo- oder Sowjetgebiet verhaftet worden ist.

### Bekanntmachung

a la Simmons Betten:

- 3 Fuss ... mit Matratzen \$ 17.—
- 3 „ dicke Pfosten „ \$ 26.—
- 3 1/2 „ „ „ \$ 31.—
- 4 „ „ „ \$ 38.—
- 4 1/2 „ „ „ \$ 45.—
- 5 „ „ „ \$ 55.—

Ein grosses Lager von Schlafzimmer-, Speisezimmer-, Wohnzimmer-Möbel, Karten- und Mahjong - Tische, Eisschränke, alle Arten von Office-Möbel, Wicker Möbel, Strohmatten, Teppiche aller Arten und Muster, erstklassige deutsche Bleistifte 50 Cents per Dutzend, Kodaks, Samovars, Schreibmaschinen, Victrolas, Orthophones, aller Arten Glaswaren, Speise-, Tee- und Kaffee - Geschirre, Safes, Schrank-Koffer, sämtliche Möbel auf Angaben. Privat-Auktionen jedes Umfangs und jeder Art werden prompt ausgeführt. Unser Lastkraftwagen-Dienst berechnet die Stunde mit \$ 4.—, einschliesslich der Arbeiter.

### D. Adler

Auktionator,  
Taxator und Kommissionär  
Ecke Bromlay- und Taku-Road,

Telephon : 32707

### Zeichen- u. Malartikel

in unübertroffener Auswahl

### Peiyang Press

Tientsin-Peiping.



Heute um 5.30 u. 9.20 p.m.

Sie trauen Ihren Augen nicht!

„CHANDU“  
der Zauberer

Die Wunder im Yogi-Tempel  
Todesstrahlen-Maschine  
Im Nil begraben

### Laboratoire Pasteur

(Freerick Municipality)  
158 Rue Pasteur, Tel. 32254

Klinische und bakteriologische Untersuchungen. Blutproben, Wassermann etc. Bakteriologische Analyse von Wasser, Soda, Milch etc.

Pasteur Behandlung gegen Tollwut: Frei

## Von morgen ab!

# SONDERAUSVERKAUF IN ELBROOKS WOLLSTOFFEN

VOM 20.—27. SEPTEMBER

EINE AUSSERGEWÖHNLICHE GELEGENHEIT DEN WINTERBEDARF ZU ERHEBLICH ERMÄSSIGTEN PREISEN EINZUKAUFEN.

### ANZUG- UND MANTELSTOFFE

PLAID-DECKEN, RICKSHA-DECKEN,  
WOLLENE SCHALS, SWEATER

AUSSERGEWÖHNLICHE PREISERMÄSSIGUNGEN

GÜNSTIGE EINKAUFSGELEGENHEIT

WER ZUERST KOMMT HAT DIE GROSSTE AUSWAHL

Elbrook, Inc.  
31-47 Davenport Road



Heute um 3.00, 5.30 und 9.20 p.m.

Die schöne Corrine Griffith  
in dem starken Drama



Lily Christine.

Die Geschichte eines unschuldigen guten Menschen, geopfert auf dem Altar der Bürgerlich

ne un gr wi un  
Sti Ma frü Fu  
prin  
ver  
int off Do ern tie erb Fül unz Ob ang stül lich  
den den gen deri  
V  
Mor scht die nah trete Eder Fran mini ordn lung ame dent rüsti schei franz sollte nach dens  
und natio  
eintri men, woch  
I Davi Erstn und Roost  
Roost für dass Mass der A wenn Opfer  
franzö an, di an Ma U  
Donal Paris er bez noch